

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWUO

11/87

39. Jahrgang
ISSN 0323-8407
0,50 Mark
17. März 1987

Das Spitzenduo nun gleichauf

Meister unterlag im Dresdner Dynamo-Duell, 1. FCL blieb bei Stahl Brandenburg erfolgreich
● Aus dem Kreis der abstiegsbedrohten Mannschaften kam nur der 1. FC Union zu einem Sieg ● Stahmann rettete Unentschieden Magdeburgs beim Schlußlicht Riesa ● Am Mittwoch Nachholespiel in Aue: Wismut-Stahl Brandenburg



EC-Halbfinale greifbar nahe

Das wäre nach langer Durststrecke ein großartiger Erfolg für den DDR-Fußball, würde der 1. FC Lok Leipzig ins Halbfinale des Europapokals der Cupsieger einziehen. Im Stadion „Tourbillon“ von Sion kann die Elf Mittwochabend mit dem Pfund eines 2 : 0-Hinspielsieges wuchern. René Müllers Geste: Zuversicht!

Olympia-Auswahl bestand den Test

Einen freundschaftlichen Vergleich zweier Olympia-Vertretungen entschied die DDR mit 2 : 1 über Polen. Die Leistung unserer Elf mit Blick auf das Qualifikationsspiel gegen Italien am 25. März war ansprechend.

Drangvolle Dresdner Angreifer! Kirsten, hier beim Sturmloch, erzielte den 1 : 1-Ausgleich.

Fotos: Thonfeld, Kruczyński

UNSER STANDPUNKT

Die Entwicklung im Fußballsport ist von hoher Dynamik gekennzeichnet. Der Lorbeer gezeigter Leistungen verblüht bedeutend schneller, als er errungen werden konnte. Das ist eine alte Weisheit. Bezogen auf die positiven Entwicklungen im Nachwuchsbereich unseres Verbandes heißt es also, die Anstrengungen zu erhöhen und neue Wege zu beschreiten, um die Fortschritte möglichst auszubauen. Und was noch wesentlicher ist: Die Basis unseres Leistungsfußballs muß in Quantität und Qualität wirksam verbreitet werden. Das ist nicht nur die auf dem Papier festgehaltene Forderung des Fußballbundes, sondern auch praktischer Inhalt der Bemühungen des Fußballverbandes.

Auf der Seite 14 dieser Ausgabe wird der Beschluß zur Einführung einer zentralen zweistufigen Juniorenliga mit Beginn des Spieljahres 1987/88 veröffent-

flicht. Prinzipiell geht es darum, unter Beachtung des Hauptweges der leistungssportlichen Entwicklung die Möglichkeiten für die Profilierung von Kadern über den zweiten Weg zu erweitern und die im Wettkampfsystem des

gebauten qualitativ hochwertigen Wettkämpfe sein.

Gleichmaßen erhalten unsere Ligagemeinschaften die Möglichkeit, ihrer Verantwortung für die eigene Leistungsentwicklung durch eine zielstre-

tion der besten Spieler eines Territoriums mit ein, wobei die talentiertesten Jungen nach wie vor in die Fußballklubs zu delegieren sind.

Die organisatorische Lösung - der Auf- und Abstieg ist analog der Junioren-Oberliga an die Männermannschaft gebunden - ist in umfangreichen und intensiven Diskussionen mit erfahrenen Trainern, Übungsleitern und Funktionären unseres Verbandes entstanden und stellt die zweckmäßigste Variante unter den gegenwärtigen Bedingungen dar. In jedem Falle - hier stimmen wir sicherlich alle völlig überein - ist die Einführung der zentralen Juniorenliga die logische Konsequenz der in den vergangenen Jahren gesammelten Erfahrungen und stellt für jeden in diesem Bereich tätigen Trainer, Übungsleiter und Funktionär und natürlich für jeden Spieler eine große Herausforderung dar.

Den zweiten Weg erweitern

Bemerkungen zur Einführung der Juniorenliga

Von Klaus Petersdorf, Stellvertretender Generalsekretär des DFV der DDR für Nachwuchsleistungssport

Nachwuchses noch vorhandene Lücke zu schließen. Zu viele Spieler der Jugendligaververtretungen müssen mit dem Erreichen des Juniorenalters auf die Bezirksligaebene zurückkehren. Sie benötigen bessere Profilierungschancen. Das können nur die in einen verbesserten Erziehungs- und Ausbildungsprozeß ein-

bige Nachwuchsförderung noch besser gerecht zu werden. Die im angeschlossenen Trainingszentrum über die Schüler bis hin zur Jugendliga ausgebildeten Kader können jetzt über die Juniorenliga direkt auf ihren Einsatz im Ligakollektiv der Männer vorbereitet werden. Das schließt die natürliche Zentralisa-



Markranstädter Tradition

Der Markranstädter Fußball hat in der Stadt und darüber hinaus im Bezirk Leipzig eine gute Tradition. Er hat mit „Locke“ Respondek, Heinz Wagner, Siegfried Fettke, Egon Walther, Dieter Fischer, Wolfram Löwe, Wolfgang Altman und Jörg Saumsiegel eine ganze Reihe von Auswahl- und Oberligaspielern hervorgebracht, von denen die beiden letztgenannten noch beim 1. FC Lok bzw. bei Chemie Leipzig aktiv sind. Besonders hervorheben möchten wir, daß aus Markranstädt FIFA-Schiedsrichter Rudi Glöckner kommt, der bei der WM-Endrunde 1970 in Mexiko das Finale Brasilien-Italien geleitet hat und jetzt Vorsitzender der Schiedsrichterkommission des DFV der DDR ist. Die 1. Männermannschaft unserer BSG Turbine bestreitet derzeit ihre 21. Bezirksligasaison in ununterbrochener Folge und ist damit die dienststärkste Vertretung in der höchsten Spielklasse unseres Bezirkes. Ihre Übungsleiter in diesen mehr als zwei Jahrzehnten waren Bodo Knappe, Rolf Schwarzbach, Harry Graneist, Hans Schuster, Hans Dinius, Franz Grund und Reinhard Reuter. Der gute Leistungsstand der „Ersten“ beruht auf einer sehr guten jahrzehntelangen Nachwuchsarbeit, wozu auch ein Trainingsstützpunkt gehört. Mehrere Talente, wie Rico Vogt und Heiko Winkler, konnten schon zum 1. FC Lok delegiert werden. Unsere Sektion verfügt über zehn Mannschaften, wobei mit sechs Nachwuchskollektiven jede Altersklasse besetzt ist. Unsere Stadt mit ihren 9000 Einwohnern feiert in diesem Jahr ein Jubiläum: 75 Jahre Fußball in Markranstädt. Aus diesem Anlaß findet vom 22. Mai bis 5. Juni eine Jubiläumswoche mit zahlreichen Veranstaltungen statt, bei der jede Mannschaft unserer Sektion ein Spiel bestreiten wird, zahlreiche andere Kollektive und eine Prominenten-Elf des 1. FC Lok ihre Visitenkarte abgeben werden.

Franz Grund, Markranstädt

Viel Erfolg, 1. FC Lok!

Bravo, 1. FC Lok für den 2:0-Erfolg über den FC Sion! Es ist bewundernswert, mit welcher Einstellung, mit welcher lobenswerten

Kampfes- und Siegeswillen die Leipziger zu Werke gehen. Dafür wurden sie schließlich noch mit zwei Treffern kurz vor Toresschluß belohnt. Damit ist wieder einmal nachdrücklich bewiesen, daß ein Spiel erst nach 90 Minuten beendet ist. Davon können sich viele andere Mannschaften eine Scheibe abschneiden, die vorzeitig aufstecken, wenn der angestrebte Erfolg ausbleibt. Nun drücken alle Fußballanhänger in unserer Republik die Daumen für das Rückspiel in Sion. Damit endlich wieder einmal eine unserer Mannschaften in das Halbfinale eines Europapokalwettbewerbes einzieht. Wann war das eigentlich letztmals der Fall?

Monika Schmidt, Dresden

Im Cup der Pokalsieger 1980/81. Da zog der FC Carl Zeiss Jena sogar ins Finale ein, in dem er in Düsseldorf gegen Dynamo Tbilisi 1:2 unterlag.

Gelungener Schiri-Abend

Die Kreisschiedsrichterkommission Freiberg hatte kürzlich alle aktiven Unparteiischen im Territorium und auch zahlreiche ehemalige Schiedsrichter eingeladen. Herzlich begrüßter Gast war FIFA-Schiedsrichter Klaus Peschel, der uns seinen Entwicklungsweg schilderte, zahlreiche Regelfragen beantwortete und damit die Kenntnisse festigte sowie mit einem schönen Lichtbildvortrag zum weiteren Gelingen dieses Abends beitrug. Alle Beteiligten haben viele Impulse mit nach Hause genommen. Gemeinsam werden wir nun darangehen, die auf der KFA-Delegiertenkonferenz übernommene Verpflichtung, bis Ende 1989 insge-

samt 35 neue Schiedsrichter zu gewinnen, zu realisieren.

Gerd Zschauer, Freiberg
Vorsitzender der
Kreisschiedsrichterkommission

Schulfußballjubiläum

Bereits seit 1963 richtet der KFA Mühlhausen gemeinsam mit der Abteilung Volksbildung in fünf Altersklassen Hallenturniere für Schulmannschaften aus. In diesem Jahr gab es bereits die 25. Auflage, an der 60 Mannschaften beteiligt waren. Wenn uns auch besonders bei den Knaben und Kindern die Zahl der Mannschaften noch nicht so sehr befriedigen kann, so hatten doch viele fußballbegeisterte Jungen in der kalten Jahreszeit Gelegenheit, dem runden Leder nachzujagen. Für die Übungsleiter in unserem Trainingszentrum ist das auch gleichzeitig eine gute Möglichkeit, Talente für das TZ und die Kreisauswahlmannschaften zu sichten. Das waren in diesem Jahr die Sieger in den einzelnen Altersklassen: Kinder: POS Schlotheim, Knaben: POS Diedorf, Schüler: POS Schlotheim, Jugend: POS Mühlhausen, Junioren: POS Struth. Die besten Spieler und Torschützen jeder Altersklasse wurden durch den Kreisturnier noch besonders ausgezeichnet.

Klaus Kirchner, Mühlhausen

Wo gibt es im Schulfußball ähnliche gute Aktivitäten?

Geraer Fußballerfasching

Eine sicherlich nicht alltägliche Veranstaltung fand kürzlich in Gera statt. Wismut-Fußballer aus drei Generationen trafen sich zum Fußball-

fasching. Angefangen vom heute 72-jährigen Kurt Golde, dem ersten Kapitän der Geraer Oberligafußballer, über den langjährigen Nationalmannschaftstrainer Georg Buschner sowie Spieler der 60er und 70er Jahre bis hin zu den jüngeren wie Udo Korn vereinte diese Veranstaltung viele, die Geraer Fußballgeschichte mitgeschrieben haben. Organisator Rolf Böhme sah all seine Bemühungen durch diese harmonischen und geselligen Stunden belohnt. Im nächsten Jahr will man sich wieder treffen.

Dietmar Kayser, Gera

Schnelle Hilfe

Das Trainingszentrum Leipzig-West der BSG Chemie organisierte für die Altersklassen 7 bis 11 DDR-offene Hallenturniere. Durch eine Havarie in der Halle der 84. POS in Leipzig-Grünau war die Austragung gefährdet. Dank der tatkräftigen Unterstützung des Stadtbezirksschulrates Rainer Schubert und des Hallenwarts Peter Möbius wurde uns kurzfristig die Halle der 98. POS zur Verfügung gestellt. Die TZ-Leitung möchte sich dafür im Namen aller Mannschaften ganz herzlich bedanken.

Seydler, Leipzig
TZ-Trainer



Fußball-Festbeitrag

Vom 27. Juli bis 2. August finden in Leipzig das VIII. Turn- und Sportfest und die XI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR statt. Welchen Beitrag leistet der Fußball zum Gelingen dieses großen Festes?

Heiko Zimmer, Halle-Neustadt

Am 28. Juli um 20 Uhr bestreitet unsere Nationalmannschaft im Zentralstadion ein Länderspiel gegen Ungarn. Im Rahmen der Kinder- und Jugendspartakiade ermitteln jeweils acht Bezirksauswahlmannschaften der Altersklassen 12 und 13 nach vorheriger Qualifikation die Spartakiadesieger im Fußball. Die besten 15jährigen Talente machen das bereits in den Maiferien in einem gesonderten Turnier in Güstrow, da sie dann in den letzten Julitagen in Leipzig als Übungsverband Fußballjungen bei der großen Sportschau mitwirken.



Manfred Zapf, Cheftrainer des DFV der DDR, in „Neues Deutschland“ vom 10. März 1987 zum Oberligapunktspiel 1. FC Magdeburg-Dynamo Dresden

Auf dem Weg zur Spitze werden sich beide Teams aber die Aufgabe stellen müssen, Niveau über 90 Minuten anzustreben. Was der erwartungsfrohe Zuschauer im ganzen Spiel erleben will, ist nun einmal Kurzweiligkeit. So steht für die Ver-

antwortlichen beider Klubs die Frage, warum ihre Mannschaften nur jeweils eine Hälfte diese Ansprüche erfüllen.

In einer dramatischen Schlußphase kamen Emotionen auf - bei Zuschauern und Spielern. Hier schien mir das Nervenkostüm einiger Aktiver nicht das allerbeste zu sein. Aus der Erkenntnis heraus, daß auch in den drei Schlußminuten - siehe Lok gegen Sion - noch ein Heim- oder auch ein Auswärtssieg zu erzielen ist, sollten künftig dem Debattieren schneidige Aktionen vorgezogen werden. Einem phasenweise hochklassigen Spiel auf kompliziertem Boden hätte das an diesem Abend noch besser getan.



Dresdner Gala gegen BFC Wuhlheider atmen auf

- Stahl Brandenburg-1. FC Lok Leipzig 0 : 1 (0 : 1)
- Wismut Aue-FC Carl Zeiss Jena 2 : 1 (2 : 1)
- 1. FC Union Berlin-Fortschritt Bischofswerda 2 : 1 (2 : 1)
- Stahl Riesa-1. FC Magdeburg 1 : 1 (0 : 0)
- Dynamo Dresden-Berliner FC Dynamo 3 : 2 (2 : 1)
- FC Rot-Weiß Erfurt-Energie Cottbus 2 : 0 (1 : 0)
- FC Vorwärts Frankfurt (Oder)-FC Karl-Marx-Stadt 1 : 1 (1 : 0)

Das Meisterschaftstreiben wird aufregender, gewinnt an Dramatik. Siebenmal hintereinander, von der 9. bis zur 15. Runde, behauptete sich Titelverteidiger BFC Dynamo allein an der Tabellenspitze. Am Sonnabend, nach dem 2 : 3 und der ersten Auswärtsniederlage zugleich bei Dynamo Dresden mußten die Berliner nun ihren hartnäckigen Verfolger 1. FC Lok (1 : 0 in Brandenburg) punktgleich zu sich anschließen lassen. Das verspricht noch eine spannende Schlußphase im Titelzweikampf zu werden!

Nach vier Heimsiegen, zwei Unentschieden und einem Auswärtserfolg (für die Leipziger) ergaben sich in der Tabelle fünf Platzveränderungen; nicht viel, doch gewichtig für die Konstellation im Abstiegsfeld. Dort zog der 1. FC Union nach dem zweiten Heimsieg (2 : 1 gegen Bischofswerda) sowohl an der Fortschritt-Elf als auch an Cottbus (0 : 2 in Erfurt) vorbei. Riesas dritten Heimsieg vereitelte 1. FCM-Libero Stahmann sechs Minuten vor dem Abpfiff mit einem Kopfball zum 1 : 1. Stahl blieb Letzter, steckt weiter tief in der Klemme. Mit dem vierten Rückrundenpunkt (diesmal 1 : 1 gegen den FCK) entfernte sich der FCV weiter aus der Abstiegsbedrohung.

Am Mittwoch ist EC-Zeit: wir drücken Lok in Sion kräftig die Daumen!



Eine weitere Torchance für den FC Rot-Weiß Erfurt gegen Energie Cottbus durch Busse, der von Pohland jedoch im letzten Augenblick noch gestoppt werden kann. Der Sieg des Gastgebers war am Ende mit 2 : 0 allerdings unangefochten.

Foto: D. Schmidt

Fakten und Zahlen

- 30 000 Zuschauer (12 857 Ø pro Spiel) erhöhten die Gesamtbesucherzahl auf 1 005 950 (9 062 Ø).
- 18 Tore (2,57 Ø) vergrößerten die Gesamttrefferausbeute auf 276 (2,48 Ø).
- Zu ersten Torschützenzählern kamen Hornik 2 (FC Rot-Weiß/der B. seiner Elf) und K. Schulz (FCV/der 7.).
- Ein Selbsttor unterlief Hendel (1. FC Union) gegen Bischofswerda. Es war bereits das insgesamt sechste in diesem Spieljahr.
- Zum erstmalig eingesetzt: Maaß (1. FC Lok/der 21.; in der 1. HS. 7x für Riesa), Winkel (Brandenburg/der 21.; in der 1. HS. 2x für Jena), Jopek und V. Probst (beide 1. FC Union/der 22. und 23.; Probst in der 1. HS. 5x für Jena).
- Zum erstmalig fehlten Seier (1. FC Union), Konik (Wismut), Wawrzyniak und Schnürer (beide FCV). Nur noch 55 Akteure waren in allen 16 Meisterschaftstreffen mit von der Partie.
- Verwarnt wurden Kubowitz (Brandenburg), Leitzke (1. FC Lok), Lieberam und Kirsten (beide Dresden), Ernst (BFC Dynamo), Boden und Müller (beide Riesa), Merkel und Kleitzsch (beide Fortschritt) sowie Krauß und Georgi (beide Wismut). — Der Erfurter Berschuck hatte in der 15. Runde erst die zweite Verwarnung erhalten, so daß er gegen Cottbus spielberechtigt war.
- In den längsten Serien ohne Niederlagen sind der 1. FC Lok (7 Spiele, 10 : 4 Tore, 12 : 2 Punkte) und der FCV (6 Spiele, 5 : 2, 8 : 4).

fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spiele	Ø
1. Müller (1. FC Lok)	102	16	6,37
2. Heyne (1. FCM)	100	16	6,25
3. Stahmann (1. FCM)	96	15	6,4
4. Thom (BFC Dynamo)	94	15	6,27
5. Backs (BFC Dynamo)	93	16	5,81
Rudwaleit (BFC Dynamo)	93	16	5,81
Wienhold (FC Vorwärts)	93	16	5,81
8. Wuckel (1. FCM)	92	16	5,75
Boden (Stahl Riesa)	92	16	5,75
10. Zimmer (Brandenburg)	91	15	6,06
11. Liebers (1. FC Lok)	90	16	5,62
12. Hause (FC Vorwärts)	89	16	5,56
13. Weißflog (Wismut)	87	15	5,8
14. Schößler (1. FCM)	86	14	6,14
15. Pastor (BFC Dynamo)	86	16	5,37
Doll (BFC Dynamo)	86	16	5,37
Stübner (Dynamo Dresden)	86	16	5,37
Klimpel (Fortschritt)	86	16	5,37
19. Döbbelin (1. FCM)	85	16	5,31
Döring (FC Rot-Weiß)	85	16	5,31
Bräutigam (FC Carl Zeiss)	85	16	5,31
22. Krauß (Wismut Aue)	84	15	5,6
23. Halata (1. FCM)	84	16	5,25

Torschützenliste

	Gesamt	davon Strafstöße	Heim	Auswärts	Spiele
1. Pastor (BFC Dynamo) +1	13	2	8	5	16
2. Backs (BFC Dynamo)	11	—	7	4	16
3. Minge (Dynamo Dresden) +1	8	—	7	1	16
4. Thom (BFC Dynamo)	7	—	2	5	15
5. Peschke (FC Carl Zeiss)	6	1	4	2	16
6. Liebers (1. FC Lok)	6	—	4	2	16
Wuckel (1. FCM)	6	—	4	2	16
J. Pfahl (Stahl Riesa) +1	6	—	2	4	16
9. Sammer (Dynamo Dresden)	5	—	5	—	14
10. Kirsten (Dynamo Dresden) +1	5	—	3	2	15
11. Vlay (FC Rot-Weiß)	4	—	3	1	11
12. Förster (1. FC Union) +1	4	—	2	2	13
13. Winkelband (1. FCM)	4	—	2	2	14
14. Leitzke (1. FC Lok) +1	4	—	2	2	15
Mothes (Wismut Aue)	4	—	2	2	15
Bitner (Wismut Aue)	4	—	2	2	15
Voß (Stahl Brandenburg)	4	2	4	—	15
18. Doll (BFC Dynamo) +1	4	—	2	2	16
Richter (1. FC Lok)	4	—	3	1	16
Halata (1. FCM)	4	—	2	2	16
Busse (FC Rot-Weiß)	4	—	4	—	16
Drabow (Energie Cottbus)	4	1	3	1	16

	Sp. g. u. v.					Tore		+/-		Pkt.	Heimspiele					Auswärtsspiele				
	16	11	3	2	41:12	14	25:7	8	6		1	1	23:4	13:3	8	5	2	1	18:8	12:4
1. Berliner FC Dynamo (M/1.)	16	11	3	2	24:10	+14	25:7	8	6	2	—	14:6	14:2	8	5	1	2	10:4	11:5	
2. 1. FC Lok Leipzig (P/2.)	16	6	8	2	28:18	+10	20:12	8	6	2	—	21:8	14:2	8	—	6	2	7:10	6:10	
3. Dynamo Dresden (3.)	16	7	5	4	25:19	+6	19:13	8	5	2	1	15:8	12:4	8	2	3	3	10:11	7:9	
4. 1. FC Magdeburg (4.)	15	7	4	4	20:14	+6	18:12	7	5	1	1	12:5	11:3	8	2	3	3	8:9	7:9	
5. Wismut Aue (5.)	16	6	5	5	20:16	+4	17:15	8	4	3	1	12:5	11:5	8	2	2	4	8:11	6:10	
6. FC Rot-Weiß Erfurt (8.)	16	4	9	3	18:17	+1	17:15	8	3	4	1	10:8	10:6	8	1	5	2	8:9	7:9	
7. FC Karl-Marx-Stadt (7.)	16	6	4	6	22:22	± 0	16:16	8	4	2	2	13:11	10:6	8	2	2	4	9:11	6:10	
8. FC Carl Zeiss Jena (6.)	15	5	4	6	12:17	-5	14:16	8	4	2	2	10:6	10:6	7	1	2	4	2:11	4:10	
9. Stahl Brandenburg (9.)	16	3	7	6	12:19	-7	13:19	8	2	4	2	8:10	8:8	8	1	3	4	4:9	5:11	
10. FC Vorwärts Frankfurt/O. (10.)	16	3	5	8	15:30	-15	11:21	8	2	4	2	7:8	8:8	8	1	1	6	8:22	3:13	
11. 1. FC Union Berlin (13.)	16	4	2	10	12:27	-15	10:22	8	4	—	4	9:10	8:8	8	—	2	6	3:17	2:14	
12. Energie Cottbus (N/11.)	16	3	3	10	14:29	-15	9:23	8	3	3	2	8:8	9:7	8	—	—	8	6:21	0:16	
13. Fortschritt Bischofswerda (N/12.)	16	2	4	10	13:26	-13	8:24	8	2	3	3	8:9	7:9	8	—	1	7	5:17	1:15	
14. Stahl Riesa (14.)																				

(In Klammern: Platzierung am vorangegangenen Spieltag)



Links: Bedrängt vom BFCer Küttner, behauptet Dresdens Stürmer Minge geschickt den Ball. Oben rechts: Die Szene unmittelbar vor dem Erfurter 1:0 durch Hornik gegen Cottbus. Darunter links: Abwehrspieler Georgi von Wismut Aue setzt sich resolut gegen Zimmermann durch. Links Lesser, rechts Münch. Daneben: Boden war Riesas Nummer 1 beim Remis gegen den 1. FC Magdeburg. Hier unterbindet er Döbbelins Aktion.



Fotos: Thonfeld, D. Schmidt, Wagner, J. Müller



Dynamo Dresden	3 (2)
Berliner FC Dynamo	2 (1)

Gütesiegel beim 44. Duell

Von
Horst Friedemann

Dresden (schwarz-gelb): Teuber 5, Lieberam 5, Büttner 5, Trautmann 6, Döschner 7, Häfner 5 (ab 81. Gerstenberger 2), Pilz 6, Stübner 6, Kirsten 7, Minge 6, Samner 2 (ab 12. Jähning 6) — (im 1-3-3-3); Trainer: Geyer.

BFC (weinstrotz): Rudwaleit 6, Reich 5, Ksienzyk 4 (ab 53. Herzog 4), Köller 5, Fügner 4, Küttner 6, Ernst 7, Backs 5 (ab 60. M. Schulz 4), Thom 5, Pastor 6, Doll 6 — (im 1-3-4-2); Trainer: Bogs.

Torfolge: 0:1 Doll (12), 1:1 Kirsten (22), 2:1 Döschner (23), 3:1 Minge (48), 3:2 Pastor (71); Zuschauer: 36 000 (ausverkauft). — Torschüsse: 13:6 (6:4); verschuldete Freistöße: 19:18 (16:9); Eckbälle: 11:9 (8:5); Chancen: 8:5 (4:3); Verwarnungen: Kirsten und Lieberam sowie Ernst (alle wegen Fouls).

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Henning (Rostock), Hirschelmann (Leimbach). Dieses Spiel forderte den ganzen Prokop, seine langjährige Erfahrung vor allem. Er versuchte Spielfluß (Vorteil) zu erhalten, tolerierte Einsatz Härte mit internationaler Elle. Ja, vielleicht zögerte er zu lange, das erste „Gelbzeichen“ zu setzen (bei Fügners Attacke gegen Kirsten/67., schien sie angebracht). Sicherlich hätte sich Lieberam nicht gewundert, wenn für die Notbremse gegen Thom (79.), „Rot“ gekommen wäre, aber Spielsituation und -atmosphäre ließen Prokop zögern. Respekt dennoch, er brachte das „heiße“ Spiel über die Zeit, ohne den Ausgang durch seine Entscheidungen zu beeinträchtigen.

Die Geschichte der Dynamo-Duelle kennt manch hochkarätige Begegnung. Dieses 44. Duell zählte mit zu den Besten, verdient ein Gütesiegel. Die Dresdner, bereits in der Vorwoche in Magdeburg mit Anteil an „Klassefußball“, setzten ihren Formanstieg fort. Derart beeindruckend, daß ein konzentriert und klug im Konterspiel startender BFC nach einer 1:0-Führung noch in die Nähe des '85er 1:4 an gleicher Stelle gedrängt wurde.

Es war das Ergebnis einer Steigerung nahezu aller Dresdner Spieler, auch in der Abwehr, jüngst ja das Sorgenkind der Schwarz-Gelben. Selbst aus dieser letzten Reihe konnten sich Döschner, immerhin Bewacher eines Thom, auch Lieberam lösen, um den Druck nach vorn zu verstärken, ja selbst direkt torgefährlich zu werden.

Wie die Gastgeber, von der Leidenschaftlichen wie imponierenden Kulisse förmlich getragen, den 0:1-Fehdehandschuh aufnahmen und ihre Waffen zückten, das erinnerte an beste Dresdner Fußballtage.

Nichts ließ da den Rhythmus stocken, auch Sammers frühes Ausscheiden nicht (eine wohl nicht ganz auskurierte Zerrung brach wieder auf), selbst Teubers Stellungsfehler beim 0:1 kaum. Mit der größten Übersetzung wurde der Vorwärtsgang gesucht. Vorteile im Antritt, in der Spritzigkeit, im Zweikampfverhalten und in der Spielharmonie zeichneten sich bei Dresden ab, während der guten BFC-Auftaktphase Unruhe und Leistungsabfall in Einzelaktionen folgten.

Fast jeder der Dresdner Angreifer verbuchte Vorteile, Kirsten gegen Fügner, Minge gegen Köller, Jähning gegen Ksienzyk. Der Druck auf das BFC-Deckungszentrum, in das Ernst zusätzlich und oft als Retter rückte, wurde verstärkt durch den Dauerläufer Stübner, der alle zum Zweikampf stellte, selbst aber kaum zu stellen war. Und selbst wenn Häfner wie Pilz diesem Beinwirbel vorn nichts Ebenbürtiges hinzufügen konnten, sie brachten dennoch nachhaltig ihre Qualitäten ein, sprich Übersicht, Zuspieldrägung und

Ideen. Und wie gesagt, dazu gesellte sich noch Döschner, der vom Bewacher zum Herausforderer wurde, das Duell mit Thom klar für sich entschied, wie nicht nur sein Tor belegte.

Kurz, die Geyer-Schar verriet kaum Schwachstellen, wohl aber besaß sie Steigerungsraten, bis hinein in das Schlußdrittel, als man dem sich aufbauenden Gast im Versuch, das 3:1 zu halten, zu sehr die Initiative überließ. Immerhin, auch da boten sich Minge und Kirsten noch Möglichkeiten, die Rudwaleit vereitelte.

Auch wenn die Berliner nicht ihren besten Tag hatten, daß sie nicht klein beigaben, daß sie ihren Part im wechselvoll-packenden Ablauf spielten, machte nicht zuletzt die Güte dieses Spiels aus, das, wenn immer wir sprachen, übereinstimmend unter „hochklassig“ eingestuft wurde. Auswahl-Trainer Stange wie DFV-Generalsekretär Zimmermann machten da keine Ausnahme. Ein Spitzenspiel, das nicht nur sie mit EM-Blick hoffnungsvoll stimmte.

1. FC Union Berlin	2 (2)
Fortschritt Bischofswerda	1 (1)

Mit Selbsttor und Zittereinlagen

Von
Joachim Pfitzner

1. FC Union (rot-rot-weiß): Matthies 5, Weniger 5, Sattler 3, Reinhold 5, R. Probst 5, Förster 5, Sirocks 5, Roßdeutscher 4 (ab 77. Jopek 1), Hendel 4, Hirsch 5, V. Probst 2 (ab 55. Borchardt 3) — (im 1-2-5-2); Trainer: Schöffner.

Fortschritt (weiß-blau/weiß): Klimpel 5, Bär 5, Thiel 5, Petersohn 4, Kleditzsch 4, Gottöder 3 (ab 69. Müller 3), Grünlich 4, Merkel 5, Hain 4 (ab 57. Bank 3), Beckert 4, Schemmann 3 — (im 1-3-4-2); Trainer: Rau.

Torfolge: 0:1 Hendel (6., Selbsttor), 1:1 Hirsch (10.), 2:1 Förster (33.); Zuschauer: 12 000. — Torschüsse: 8:9 (6:5); verschuldete Freistöße: 17:21 (11:12); Eckbälle: 7:5 (3:3); Chancen: 5:6 (4:4); Verwarnungen: Merkel (wegen Stoßens), Kleditzsch (wegen Festhaltens).

Schiedsrichterkollektiv: K. Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Robner (Gera), Fleske (Stralsund). Die kampfbetonte Partie stellte den Referee vor keine Probleme. Die Beurteilung von Zweikampfsituationen war für ihn schwierig, für die Zuschauenden erst recht: Der sich für das Auge recht freundlich präsentierende Raser war nämlich in Wirklichkeit tückisch, weil oben aufgetaut-schmierig, darunter noch gefroren. Da konnte es schon vor kommen, daß einige Entscheidungen vielleicht als zu großzügig, andere als zu kleinlich angesehen wurden.

Was schnell heiß wird, kühlt rasch ab! Nachdem in einer guten halben Stunde beide ihr Pulver offenbar verschossen hatten, mußte man wohl oder übel zu dieser Erkenntnis gelangen. Es stand 2:1 nach recht interessantem Verlauf, doch die Fortsetzung fehlte. Sirocks verschob für die Gastgeber, Beckerts Kopfball andererseits bereitete Matthies (wie schon vorher ein 25-Meter-Schuß von Hain) zwar Mühe, trudelte aber nicht ins Tor, und der lange Petersohn, dessen Vater einst in Dresden den Oberligaball trat, wollte kurz vor dem Pausenpfeif wohl mit dem zu ihm geflankten Leder ins Union-Tor laufen, statt es aus sechs Metern sofort ins Netz zu schmettern.

Die „heiße“ Phase war vom Berliner Hendel eingeleitet worden, der bei einer der Flattereinlagen der Abwehr (Sattler) den Ball zu scharf zurück in Richtung eigenes Tor und

an Matthies vorbeistieß. 0:1 im Duell der Abstiegsgefährdeten, Marke Eigenfabrikation — das ist fast ein Selbst-K.o.! Doch die Wuhleider zeigten sich nur für Sekunden konsterniert. „Ich war erstaunt, wie gut wir dieses Tor wegsteckten“, meinte Trainer Karl Schöffner. Der Ausgleich gelang hoffnungsvoll zeitig, als Sirocks nach rechts wegzog und Hirsch anspielte. Der Sohn des früheren Dynamo-Handballnationalspielers Rudi Hirsch drückte direkt ab. Da gab es für Jörg Klimpel, den 30jährigen Berliner im Fortschritt-Tor, der bei Motor Lichtenberg begann und über den BFC und Dynamo Dresden zum Oberliganeuling kam, nichts zu halten. Auch kaum, als ein echter Sachse im Union-Trikot, der eine Halbzeit lang im Mittelfeld allerhand bewegte, einen schwach abgewehrten Freistoßball an vielen Beinen vorbei ins Tor schoß, näm-

lich der 1,93 m große Ex-Dresdner Sven Förster.

Daß an der Alten Försterei ein „Förster“ nach einigen Fehlschüssen richtig zu zielen vermochte, paßte ins Bild. Daß hochkarätiger Fußball nicht zu erwarten war, zudem bekannte Spieler fehlten, auch. So konnte man von der ersten Halbzeit, in der einiges passierte, angetan sein, was DFV-Cheftrainer Manfred Zapf ebenfalls so wertete. Was danach kam, war jedoch bis kurz vor Schluß nur Kampf, wenig Spiel, ideen- und zuweilen planlos. Erst als die Gäste sich der „Alles-oder-nichts“-Devise besannen, wurde man noch mal putzmunter. Hatte Hirsch hier die Konterchance zum 3:1 (frei vor Klimpel über die Latte), so waren es da zwei Thiel-Schüsse, davon einer an die Latteunterkante, die den Sieger bis zum Abpfiff zittern ließen.

Stahl Brandenburg	0
1. FC Lok Leipzig	1 (1)

Geschenkt war nur Pahlkes Rückgabe

Von
Günter Simon

Stahl (weiß-weiß/blau): Zimmer 6, Ringk 6, Pfahl 5, Pahlke 4, Demuth 4, Kubowitz 4 (ab 67. Uecker 2), Janotta 5, Lindner 4, Wangerin 3 (ab 46. Winkel 4), Voß 5, Jeske 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Kohl.

1. FC Lok (blau): Müller 7, Baum 7, Kreer 5, Lindner 6, Zöttsche 5, Bredow 6, Liebers 5, Scholz 5, Leitzke 6 (ab 75. Maaß 2), Richter 5, Kühn 3 (ab 60. Altmann 3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Thomale.

Torschütze: 0:1 Leitzke (15); Zuschauer: 11 000. — Torschüsse: 10:10 (6:8); verschuldete Freistöße: 22:24 (12:13); Eckbälle: 8:9 (2:6); Chancen: 4:4 (2:3); Verwarnungen: Kubowitz (wegen Tretns) und Leitzke (wegen absichtlichen Handspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Forst), Gläser (Breitungen), Hagen (Dresden). Dem Referee war die Absicht anzumerken, die Partie vor dem EC-Rückspiel der Leipziger in vertretbaren kämpferischen Grenzen und zulässiger Härte zu halten. Zwei, drei diffizile Entscheidungen ohne störenden Einfluß auf den Ablauf. Sehr aufmerksame Assistenten an den Seitenlinien.

Heimniederlagen gehören nicht zum 14tägigen Erscheinungsbild der Stahl-Elf ('84/85 = 4; '85/86 = 1 und '86/87 vor der Partie mit dem 1. FC Lok auch nur eine). Am Sonnabend waren die Brandenburger schon gar nicht darauf „scharf“ angesichts des Geburtstagsspiels für Kapitän Christoph Ringk (Glückwunsch zum 27.). Doch erstens kommt es anders, zweitens als man denkt.

Zweimal — 1985 und 1986 beim 0:0 und 0:1 — ließen sich die Leipziger nämlich von der Aggressivität der Brandenburger ins Boxhorn jagen. Wohl auch, weil es ihnen jeweils am erforderlichen Kampfgeist mangelte. Dieser Fehler unterlief ihnen diesmal nicht. „Wir wußten, daß es in Brandenburg genauso schwer zu bestehen ist wie am Mittwoch in Sion, selbst wenn Meisterschaft und EC zwei völlig unterschiedliche Dinge sind“, artikuliert Hans-Ulrich Thomale die Einstellung der Probstheider.

Konzentration und Engagement sind halt nicht teilbar in hier mehr und da weniger. Mit ganzem Herzen bei der Sache zu sein, ist ein generell zu meisterndes Problem. Lok gab in Brandenburg viel davon her.

Natürlich wurde den Gästen im Stahl-Stadion nichts geschenkt. Faire Härte war Trumpf, schneidiger Einsatz mit erlaubten Mitteln. In Nachteil geriet die Kohl-Elf vornehmlich dadurch, daß sie gegen die technische Klinge der Messestädter das kämpferische Schwert setzte. Fast ausschließlich, ohne selbst spielerische Impulse aus dem Mittelfeld heraus zur Unterstützung der drei Angriffsspitzen beizusteuern. Sicherlich hatten auch Voß und Pahlke ihre Chancen, aber so abgeklärt waren sie denn doch nicht, plazierte zu schießen oder zu köpfen. Stahl mangelte es zu sehr an spielerischer Lockerheit, am Interesse für attraktive Kombinationen, die von der Mannschaft ja durchaus schon praktiziert wurden.

Mit dem ersten Tor hatte Lok diese EC-Generalprobe („Wir waren sicherlich ein guter Partner dafür“, so Peter Kohl) auch schon gewonnen. Mehr Treffer hatten Scholz und Bredow vor den Füßen, was Peter Gießner, den Lok-Klubvorsitzenden, darauf hinweisen ließ, „daß in Sion Konter wesentlich kaltblütiger und entschlossener ausgenutzt werden müssen“. Richter hatte gegen Pahlke einen schweren Stand. Marshall pausierte wegen einer leichten Knieverletzung („In Sion bin ich auf jeden Fall wieder dabei“, so der EC-Matchgewinner von Leipzig), was die Torgefährlichkeit angesichts der Inaktivität von Kühn doch sichtlich beeindruckte. In der Schlußphase hatten die Leipziger indes alle taktischen Tugenden parat (lange Ballsicherung, Tempoverschleppung), um den hochwichtigen fünften Auswärtssieg angesichts der Tabellenkonstellation nicht mehr zu gefährden.



Gute Ballannahme des Leipziger Torschützen Leitzke trotz Bedrängnis durch Brandenburgs Verteidiger Demuth.



Ein Pärchen in der Brandenburger Auseinandersetzung zwischen Stahl und dem 1. FC Lok: Pahlke/Richter. Fotos: Thomas



Halata und Stahmann, Magdeburgs Torschütze zum 1:1-Ausgleich, haben F. Kerper in „Gewahrsam“ genommen. Foto: J. Müller

Stahl Riesa	1 (0)
1. FC Magdeburg	1 (0)

Libero machte es den Stürmern vor

Von
Dieter Buchspieß

Stahl (schwarz-rot): Boden 7, Schmidt 5, Wilkanowski 4 (ab 46. Rüster 4), Müller 5, Hennig 5, G. Kerper 6, Zschiedrich 5, Leonhardt 5, F. Kerper 4 (ab 54. Seifert 4), Jentzsch 5, Pfahl 6 — (im 1-2-4-3); Trainer: i. V. Hauptmann.

1. FC Magdeburg (weiß-blau): Heyne 6, Stahmann 6, Schöbner 6, Cebulla 5, Siersleben 5 (ab 80. Kirchner 2), Döbbelin 5, Wittke 5, Steinbach 6, Halata 5, Wuckel 5, Windelband 3 (ab 46. Losert 5) — (im 1-3-4-2); Trainer: Streich.

Torfolge: 1:0 Pfahl (78.), 1:1 Stahmann (84.); Zuschauer: 6 000. — Torschüsse: 7:18 (3:5); verschuldete Freistöße: 32:30 (17:19); Eckbälle: 1:6 (0:1); Chancen: 3:8 (1:2); Verwarnungen: Boden (wegen heftigen Reklamiens), Müller (wegen wiederholten Tretns).

Schiedsrichterkollektiv: Bahrs (Leipzig), Supp (Meiningen), Brenn (Bad Salzungen). Eine in mancherlei Hinsicht kritikwürdige Leistung des Unparteiischen. Daß er gleich zu Beginn dreimal bei Spielhandlungen angeschossen wurde, war bald vergessen. Weniger allerdings, wie kleinlich er bei Standards amtierte, in der Zweikampfteilung unterschiedliche Maßstäbe anlegte, dort (zu Recht) verwarnte, wo es auf der Gegenseite (38. Wuckel gegen Müller) unverständlicherweise ausblieb. Souveränität war diesmal nicht seine Stärke.

Das war sie diesmal nicht, die zuvor in Erfurt wie danach auch zu Hause gegen Dresden so beherzt und spielsicher auftrumpfende Magdeburger Mannschaft. Und sie benötigt sicherlich auch keine Gedankenstütze, um den Ursachen auf den Grund zu gehen. Trainer Joachim Streich nannte sie, ganz in unserem Sinne, schonungslos so: „Bei erdrückender Überlegenheit mit fortschreitender Zeit brachten wir es einfach nicht zustande, Torwarttrouinier Boden zu überwinden.“ Wo Überlegenheit, Raffinesse in freien (!) Schußpositionen am Platze hätten sein müssen, knallten Halata (47., 71.) und Wuckel (66., 77.) den Ball genau auf den Körper des stellungssicheren Riesaer Schlußmannes. Aus der Traum, bei Stahl zu gewinnen.

Gemessen an der größeren Klasse Magdeburgs, wäre es durchaus normal gewesen. Das schränkte auch niemand auf seiten des Gastgebers ein. „Wichtig war vielmehr, daß wir uns in der Moral und der durchgän-

gig zu lobenden kämpferischen Einstellung niemals beeindruckten ließen“, war dem Tenor von Trainer Reinhard Hauptmann zu entnehmen. Ohne diese Tugenden wäre Stahls fast sensationell wirkender Führungstreffer in einer Phase, in der die Gäste im Kombinationsfluß immer stärker wurden, ganz einfach undenkbar gewesen. So sollte man es mit den korrekten Bewertungskriterien halten.

In der Spielauffassung zeichneten sich die unterschiedlichen Trends schnell ab. Überwiegend auf steile Pässe in die Tiefe orientiert, bei denen die Spitzen einen hohen Kraft- und Laufaufwand vollbringen mußten, wirkte Stahl vorerst geradliniger. Magdeburg hingegen konzentrierte die Kräfte bei ruhigem Spieldaufbau in der eigenen Abwehr, operierte variabler vor allen in jenen Situationen, da sich Schöbner oder Siersleben lösten, auf diese Weise zusätzliche Anspielmöglichkeiten im

Angriff schufen. Zweikämpfe belebten die Szenerie: Hier beispielsweise Cebulla gegen den unentwegt an den Ketten zerrenden Jentzsch, dort Wuckel gegen Müller mit allerdings nicht immer stilreinen Mitteln. Aber weder der wuchtige noch der spielerisch gefälligere, methodischere Fußball führte zunächst zum Ziel.

Begünstigt durch Loserts Einwechslung für den sich zu oft festfahrenden Windelband und mit Streichs Appell im Rücken, konsequenter nach vorn zu spielen, brach nach Halbzeit Magdeburgs stärkste Zeit an. Doch nicht in ihr, vielmehr in der Turbulenz der Schlußphase gelang der eine, noch das Schlimmste abwendende Treffer durch den wiederum höher als alle anderen springenden Stahmann. Mehr ließ der mit dem Mut der Verzweiflung fightende Gastgeber nicht zu.

Wer in dem Remis den Gewinn eines Punktes für das Schlußlicht sieht, liegt aus unserer Sicht richtig...



Wismut Aue 2 (2)
FC Carl Zeiss Jena 1 (1)

Von der Legende, die keine ist

Von
Andreas Baingo

Wismut (weiß): Weißflog 6, V. Schmidt 8, Georgi 5, Balck 5, Münch 5, Krauß 6, Mothes 6, Weiß 6, Bittner 4 (ab 73. Reypka 2), Jacob 4, Bemme 5 (ab 68. Kunde 1) — (im 1-3-3-3); Trainer: Speth.

FC Carl Zeiss Jena (blau): Bräutigam 5, Peschke 5, Röser 5, Penzel 5, Schilling 5, Stolz 6, Krause 4, Lindrath 5, Lesser 4 (ab 70. Bielau 1), Raab 6, Zimmermann 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Kurbjuweit.

Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Bemme (8., 12.), 2 : 1 Zimmermann (21.); Zuschauer: 14.500. — Torschüsse: 10 : 7 (8 : 1); verschuldete Freistöße: 24 : 17 (14 : 9); Eckbälle: 9 : 4 (5 : 0); Chancen: 15 : 8 (11 : 4); Verwarnungen: Krauß und Georgi (beide wegen Tretern).

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), Haupt (Berlin), Kiefer (Merseburg). Vor allem in der ersten Halbzeit hielt das Spiel ein paar knifflige Situationen für Kirschen bereit. Auch wenn sich der Unparteiische mit seiner Verwarnung für Krauß bereits in der 1. Minute im Wismut-Lager keine Freunde schuf und möglicherweise in der einen oder anderen folgenden Szene diese Konsequenz nicht ganz durchhielt (Foul von Krause an Mothes in der mittleren Zone), die Zügel hielt er dennoch fest in der Hand.

Tatendurstig ...

... zeigte sich Stürmer Bemme von Wismut Aue, und das schon in der Startphase, die über Sieg und Niederlage entschied. Sowohl Penzel als auch Torhüter Bräutigam vom FC Carl Zeiss Jena sind machtlos gegen den Schuß des flinken Angreifers, der zum 2 : 0 führt.

Foto: Kruczynski

Wismut und Schnee – beides wird zu gern in Zusammenhang gebracht. Manches davon ist bereits im weiten Reich der Legende angesiedelt. Und doch zeigt sich der eine oder andere Gast von der weißen Pracht des Löbnitztals über Geißer beeindruckt. Ein neues „Opfer“ dieser Legende, die gar keine ist, wurden die Jenaer. „Für mich ist es aber unverständlich, daß wir eine völlig falsche Spielweise zu Anfang wählten, denn bei uns herrschen seit Wochen ähnliche Verhältnisse“, monierte Lothar Kurbjuweit.

Von einer Eingewöhnungsphase durfte man also gar nicht sprechen. Und doch sah es so aus. Aber als die Gäste endlich ihr Kurzpaßspiel aufgaben und es mit weiten Zuspielen versuchten, weiträumiger operierten, war längst das Urteil über sie gefallen. „Schülerhaft“ nannte Lothar Kurbjuweit den Beginn, dessen fatale Auswirkungen nicht mehr wettzumachen waren. Dabei befeiligten sich die Thüringer bald einer flotteren, zielstrebigeren Gangart, doch vergebens. Gleichwertigkeit im Feldspiel, im Strafraum später sogar mit ein paar Gelegenheiten mehr als Wismut, das ja, aber der Ausgleich lag in beträchtlicher Ferne. Die Schrecken, die gegen Ende



noch über der Wismut-Abwehr schwebten, waren mit jenen, in die sich die Jenaer in tollen 20 Anfangsminuten versetzt sahen, überhaupt nicht zu vergleichen. Verstört, regelrecht hilflos schwirrten die Gäste da im eigenen Strafraum umher. Jeder hatte mit sich selbst und dazu noch mit einem wie aufgezogen wirbelnden Gegenspieler zu tun. Das mußte ganz einfach ins Auge gehen, gleich mehrfach. Der Mann der ersten Viertelstunde hieß eindeutig John Bemme. Einmal per Kopf (nach Ecke von Weiß), das zweite Mal als Abstauber mit dem Fuß (nach Sturm- lauf von Weiß und Eingabe bekam

Bräutigam den Ball nicht zu fassen) war der Linksaußen erfolgreich. Umgekehrt (Vorbereitung Bemme, Schuß Weiß/6.) hätte es auch schon klappen müssen, ging aber da noch knapp daneben.

Verständlich, daß die Platzbesitzer ihrem teuflischem Tempo Tribut zollen mußten. Hans Speth sprach sogar davon, „nach ersten 20 Minuten, die ich in Aue noch nicht erlebt habe“, später den Vorsprung mit Glück und Geschick (V. Schmidt) über die Zeit gebracht zu haben. Der Kräfteabfall in den Reihen der Gastgeber war enorm, der Beginn aber um so eindrucksvoller!

FC Vorw. Frankfurt (0.) 1 (1)
FC Karl-Marx-Stadt 1 (0)

Treffer bleiben Mangelware

Von
Manfred Binkowski

FCV (rot-gelb): Wienhold 5, Hause 6, Fischer 4, Roth 5, N. Rudolph 5, U. Schulz 4, Bennert 4, Vogel 4 (ab 67. Wolf 3), Steinfurth 4, K. Schulz 5, Duckert 4 (ab 60. Gramenz 5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Reichelt.

FCK (blau): Hiemann 5, Bähringer 5, Birner 5, Köhler 5, Fankhänel 5, Wienhold 5, Keller 5, A. Müller 5, Steinmann 4, Schneider 5 (ab 76. Illing 2), Persigehl 6 — (im 1-3-4-2); Trainer: Werner.

Torfolge: 1 : 0 K. Schulz (18.), 1 : 1 Persigehl (46.); Zuschauer: 3.500. — Torschüsse: 5 : 9 (3 : 3); verschuldete Freistöße: 24 : 20 (15 : 10); Eckbälle: 7 : 5 (4 : 3); Chancen: 1 : 2 (1 : 1); Verwarnungen: keine.

Schiedsrichterkollektiv: Müller (Gera), Habermann (Sömmerda), Rook (Berlin). Eine unauffällige, einflussarme, sichere Leitung einer bei widrigen Bodenverhältnissen (weich, rutschig) lobenswert faires Partie.

Die Vorwärts-Anhänger werden im heimischen „Stadion der Freundschaft“ ganz schön auf die Folter gespannt. In den letzten sieben Heimspielen konnte jeweils höchstens ein Treffer bejubelt werden (zweimal gar keiner). Es ist mittlerweile länger als ein halbes Jahr her, als am 23. August 1986 im ersten Heimspiel der neuen Saison gegen Aufsteiger Energie Cottbus ein 3 : 1 gelang. Der FCK, viermal hintereinander sieglos, hat in der Rückrunde weder den Cottbuser noch den Brandenburger Schlußmann überwinden können (0 : 0, 0 : 1). Da durfte also beim direkten Duell auch ein neutraler Beobachter die Erwartungen nicht zu hoch schrauben.

Die torgefährlichen Aktionen waren dann aber auch an gut einer Hand abzuzählen. Am Führungstor der Gastgeber hatte obendrein Schlußmann Hiemann eine Aktie, weil er bei der Schulz-Dublette (Flanke von Uwe und Kopfball von Karsten aus Nahdistanz) nicht ent-

schlossen genug reagierte. Ansonsten blieben die druckvollen Aktionen der Rot-Gelben auf einen 22-Meter-Aufsetzer von Steinfurth (30.), einen Wolf-Direktschuß von der Strafraumgrenze nach Doppelpaß mit U. Schulz (73.) und einen Freistoß von U. Schulz knapp neben den Pfosten (85.) beschränkt. Die Wirkung der Mittelfeldreihe war einfach zu gering, sie verließ dem Spiel keinerlei Impulse, wobei sich vor allem auf der linken Seite Vogel und Duckert zu sehr zurückzogen.

Da wartete der FCK doch mit etwas gefälligeren Aktionen auf. „Er besaß die bessere Spielanlage und das wirkungsvollere, schnellere Umkehrspiel, hat sich das 1 : 1 mehr als verdient. Ein besonderes Lob beiden Kollektiven für ihr sauberes und korrektes Spiel“, anerkannte DFV-Vizepräsident Günter Schneider. Trainer Heinz Werner mußte nach Glowatzky mit dem ebenfalls verletzten Heidrich zwar einen weiteren Stürmer ersetzen, beorderte dafür

Schneider nach vorn. Und der machte sich dort gut, sorgte vornehmlich mit Persigehl und Keller für einige erfolgversprechende Situationen, während überraschenderweise der technisch beschlagene Steinmann einige Probleme auf dem Boden hatte.

Einen sehr aufregenden Sonnabendnachmittag hatte der Frankfurter Schlußmann Wienhold allerdings auch nicht, wobei ihm einmal der Pfosten hilfreich zur Seite stand, als Persigehl seinen ständigen Bewacher Rudolph und auch Fischer aussteigen ließ, aus 12 Metern aber nur das Holz traf. Beim Ausgleich Sekunden nach Wiederbeginn zielte er dann von der Strafraumgrenze genauer. „Wir hatten uns vorgenommen, die Gastgeber sofort mit einem Blitzangriff zu überraschen. Das hat über Keller und Persigehl geklappt“, freute sich Heinz Werner, sichtlich erleichtert nach den vorangegangenen 225 torlosen Minuten in der zweiten Halbserie.

FC Rot-Weiß Erfurt 2 (1)
Energie Cottbus 0

Horniks bemerkenswerte Tore

Von
Sascha Stolz

FC Rot-Weiß (weiß-blau): Hoffmeister 5, Döring 5, Kräuter 5, Berschuck 5 (ab 78. Abel 2), Jung 5, König 5, Hornik 7, Sänger 6, Weidemann 4 (ab 61. Heun 4), Vlay 5, Busse 7 — (im 1-2-4-3); Trainer: Meyer.

Energie (rot-weiß/rot): Hünsche 6, Vogel 5, Rath 4, Metzig 5, Pohland 5, Lempke 5, Drabow 4, Fandrich 4, Wolf 4 (ab 61. Lehmann 3), Jenter 4, Lindemann 3 (ab 46. Wawrok 4) — (im 3-3-2); Trainer: Bohla.

Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Hornik (31., 67.); Zuschauer: 7.000. — Torschüsse: 17 : 5 (7 : 3); verschuldete Freistöße: 18 : 25 (9 : 14); Eckbälle: 12 : 3 (5 : 1); Chancen: 10 : 2 (4 : 1); Verwarnungen: keine.

Schiedsrichterkollektiv: Eßbach (Leipzig), Bußhardt (Karl-Marx-Stadt), Dr. Schukat (Döbeln). Eine gute Leistung des Messtüfters, der von Beginn an kleinlich pfiff (daher die recht hohe Freistoßquote), diese Linie aber bis zum Schluß durchhielt. Gute Unterstützung, von den Assistenten an der Linie, auch bei oftmals engen Abseitsentscheidungen.

Die Cottbuser waren mit etwas gemischten Gefühlen in die Blumenstadt gereist. Zum einen war da die angeknackste Moral nach der enttäuschenden Heimmiederlage der Vorwoche gegen den FCV, doch das eigentlich größere Problem trat bei der Platzbesichtigung zu Tage. „Wir haben auf diesem Boden unsere Probleme, kamen schon gegen Vorwärts überhaupt nicht zurecht. Und jetzt dieses glatte Schneeparkett...“ Mannschaftsleiter Manfred Lehmann ahnte nichts Gutes, als er die gewaltige Schneedecke auf knochenhartem Untergrund inspizierte hatte.

Unterm Strich allerdings muß gesagt werden, daß dies für den Spelausgang nicht von entscheidender Bedeutung war. Vielmehr fiel das kleinere Übel – die mangelnde Courage – ins Gewicht. Den Lausitzern gelang es nämlich nur selten, in der Offensive wirksam zu werden. Je eine Möglichkeit vor (Lempkes

Kopfball/24.) und nach der Pause (Raths Freistoß/78.) – das war einfach zu wenig, um einen Punktgewinn zu landen. „Nach vorn spielen wir einfach zu reserviert, trauten uns viel zu wenig zu“, legte Trainer Fritz Bohla den Finger auf die Wunde. Nicht zum ersten Male mußte er ein solches Klagegedicht anstimmen, glaubte sich nach dem Rückrudenauftritt in Karl-Marx-Stadt (0 : 0) in dieser Beziehung wohl schon ein bißchen weiter.

So kamen die Erfurter letztlich zu einem ungefährdeten Sieg, auch wenn bei ihnen nach schwingvollem Beginn phasenweise nicht alles rund lief. Da nämlich stand die Cottbuser Deckung recht sicher, ließ zudem die gegnerischen Angreifer des öfteren in die Abseitsfalle tappen. Die Folge war aufkommende Nervosität in den Reihen der Rot-Weißen, deren Spiel auseinanderzufallen drohte. Horniks

kapitaler 30-Meter-Schuß aber brachte dann frischen Wind. Die Platzherren steigerten sich fortan von Minute zu Minute.

Vor allem Hornik (ein Genuß sein Freistoßschlenzer zum 2 : 0) war es, der nun für die entscheidenden Spielverlagerungen sorgte, die die Energie-Deckung aufrissen. Dankbarster Abnehmer seiner Vorlagen war Busse, der immer wieder entschickte, bei seiner Wendigkeit auf diesem Geläuf von Rath nicht zu bremsen war. Im Dauerdruck der Erfurter ergaben sich noch weitere Chancen, die aber ein sehr guter Hünsche im Gehäuse der Lausitzer zunichte machte. Gegen Busse (10.), Vlay (51.), Heun (72.) und Sänger (85.) verhinderte er mit tollen Reaktionen Schlimmeres. So konnten die Gäste noch mit einer Niederlage nach Hause fahren, „die zumindest vom Ergebnis her normal war“ (so Fritz Bohla).

Notierenswert

- Talent Jähnig – Sieger und Verlierer des Tages
- Bischofswerda will auch weiter locker bleiben
- Individueller Lapsus entschied gegen Stahl
- Mittelfeldstrategen zugleich auch Torjäger
- Riesa glaubt an Steigerung im Abstiegskampf

Schock und Aufatmen

Helle Aufregung auf der Trainerbank der Dresdner Dynamos kurz nach Anpfiff. Matthias Sommer, der ob einer Zerrung erst ab Mittwoch wieder „voll belastbar“ (Eduard Geyer) trainieren konnte, humpelte und signalisierte, es geht nicht. Unruhe auch auf dem Platz, denn zeitgleich geriet man durch einen Blitzkonter Marke BFC in Rückstand. Da Torsten Gutschow, gerade aus dem Krankenhaus entlassen, nur auf der Ehrentribüne saß, Ralph Vogels Leistung im Punktspiel zuvor nicht eben berauschend war, stürmte Uwe Jähnig aufs Feld. Längere Aufwärmzeit brauchte er nicht, hatte er doch schon 45 Minuten im Spiel der Oberliga-Junioren hinter sich, das 2 : 3 verloren wurde.

Und der 17jährige Junioren-Europameister (geb. 20. 8. 69) setzte sich in Szene, daß dem Trainer-Schock rasch ein erleichtertes Aufatmen folgte. Dieser schlankte Bursche mit seinen Sprinteinlagen am linken Flügel beschwor da ähnliche Gefahr und Verwirrung herauf wie sein Gegenüber Kirsten. Waldemar Ksienzyk, ohnehin durch eine Magenverstimmung gehandikapt, konnte ein Lied davon singen. „Ganz wohl war uns nicht, des Risikos wegen“, zeigte sich Eduard Geyer später erleichtert. Keine Frage, mit Jähnig wächst ein weiteres Auswahl-Talent in den Reihen der Schwarz-Gelben heran, das – und ein „Dixie“ Dörner bürgt dafür – behutsam geführt wird, sportlich wie pädagogisch. Steile Höhenflüge sind bekanntlich gefährlich wegen der jähren Absturzgefahr. h. f.

● Ein Ergebnis im Zwiespalt der Gefühle?

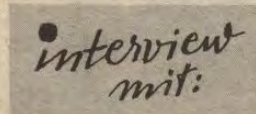
Natürlich hofften wir, das 1 : 0 über die Zeit zu bringen. Dennoch sehe ich in diesem Remis einen hochwertigen Punktgewinn und gehe dabei auch davon aus, daß der 1. FCM ja teilweise eindeutig die Akzente setzte. Dafür muß man sich ganz einfach den klaren Blick bewahren.

● Wie stellt sich die Situation im Augenblick bei Stahl dar?

Ich muß ausdrücklich betonen, daß von innerer Unruhe nicht die Rede sein kann. In Vorbereitung auf die Magdeburger Partie habe ich mich mit den Spielern unterhalten und dabei gespürt, wie gut und zugleich ungebrochen die Moral nach einer doch recht harten Niederlagenserie weiterhin ist. Uns ging es gegen den 1. FCM vor allem darum, die eigene Position einigermaßen klar zu bestimmen.

● Mit welchem Ergebnis?

Willensbereitschaft und Kampfkraft sind enorm aus-



Klaus Lehmann
(Sektionsleiter
von Stahl Riesa)

Über gute Moral zu einer besseren Spielorganisation



geprägt. Damit allein ist natürlich im Kampf gegen den Abstieg nichts zu gewinnen. Damit einher muß eine systematische Verbesserung der technisch-taktischen Potenzen gehen. Jedermann sah, daß es da noch eine ganze Menge an Problemen gab.

● Zweifel an der Substanz leiten sich daraus aber wohl nicht ab. Oder?

Keinesfalls! Ich bin vielmehr der Meinung, wir können auf zahlreiche oberligaerfahrene Akteure bauen, an denen sich die gesamte Mannschaft aufrichtet. Diesmal allerdings wurde es noch nicht so spürbar, wie wir uns das eigentlich wünschen und vorstellen.

● Wie schätzt man bei Stahl das Kräfteverhältnis im Vergleich zur abstiegsbedrohten Konkurrenz ein?

Sehr optimistisch. Wenn ich den 1. FC Union auf Grund seiner individuellen Potenzen und Möglichkeiten einmal ausklammere, so denke ich

doch, daß wir gegenüber Bischofswerda und Cottbus in dieser Hinsicht ein leichtes Plus besitzen. Das gilt es jedoch zu beweisen. In Bischofswerda vermochten wir das in der Vorwoche leider nicht.

● Um von den Routiniers und Leistungsträgern in der Elf zu sprechen: Ohne Frage war doch Claus Boden gegen Magdeburg wieder ihr Bestes?

Das freut mich ganz besonders. Wir schätzen seine Klasse in Verbindung mit der verantwortungsvollen Rolle, die er als Kapitän trägt.

● Also überwiegen die positiven Tendenzen bei Stahl insgesamt?

So sehe ich es. Auch ausgehend davon, daß wir relativ günstige Ansetzungen haben. Bei etwas mehr Strategie in der Spielorganisation als diesmal können wir im Kampf gegen den Abstieg durchaus noch die rettenden Punkte holen. D. B.



Blumen und Glückwünsche für Stahl Brandenburgs Kapitän Christoph Ringk zum Geburtstag, überreicht von den Potsdamer Turbine-Fußballerinnen Sibylle Brüdgen und Ira Ottersberg sowie Lokos Nationaltorhüter René Müller. Daneben: die Situation beim Dresdner 2 : 1 gegen den BFC Dynamo. Rudwaleit bekommt den Ball erst hinter der Linie unter Kontrolle. Fotos: Thomas, Thonfeld

Verschiedene Rollen mit gleichem Ziel

Aus der Not eine Tugend machen wollte Aues Trainer Hans Speth im Herbst. Andreas Langer trat seinen NVA-Ehrendienst an und hinterließ eine spürbare Lücke im Mittelfeld. Wer ist am ehesten in der Lage, diese zu schließen? Der Trainer kam auf Harald Mothes, den bis dato alle nur im Angriffszentrum kannten. Nun hieß es, zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen: im Mittelfeld die Fäden knüpfen und trotzdem torgefährlich werden. „Ich denke“, so Hans Speth, „auch gegen Jena hat Harald bewiesen, daß er zu beidem in der Lage ist.“

Für Olympiaauswahltrainer Harro Müller soll der Wismut-Routinier einen „ähnlichen Wirkungskreis“ ausfüllen. Mit dieser neuen Rolle freundete sich der einstige Torjäger vom Dienst schon beachtlich an. „In der Olympiaauswahl muß ich aufgrund der Verletzung von Bernd Schulz auch etwas defensivere Aufgaben übernehmen, doch grundlegend ändert sich meine Spielweise dadurch nicht“, findet Harald Mothes.

Jürgen Raab wiederum, auf Jenaer Seite lange so etwas wie ein Pender zwischen Mittelfeld und Angriff, verstärkt sein Augenmerk nun wieder auf die vorderste Linie. „Wir brauchen seine Torgefährlichkeit und bauen auch auf seine Kopfballstärke“, begründet Lothar Kurbjuweit seinen Zug, den Kapitän wieder ganz nach vorn zu beordern. A. B.

Das Torgeschenk – die verkannte Einladung

„Die spielen ganz ordentlich“, hörte man an der Alten Försterei in Berlin sagen, und es gab sogar welche, die den „Blauen“ aus dem Oberlausitzer Bergland ein Remis nicht genedeit hätten. „Sportecho“-Kollege und Ex-FCV-Nationalspieler Rainer Nachtigall dagegen meinte: „Heute versteckten sie sich viel zu lange. Ich sah sie jetzt zum drittenmal, beide Male zuvor, so beim 2 : 3 in Dresden, waren sie viel besser als bei Union.“

Trainer Horst Rau war enttäuscht. „Bei entsprechender Konzentration im Abwehrverhalten von Anfang an wären wir nicht in diese Situation gekommen.“ Sektionsleiter Manfred Voigt brachte noch einen anderen Gedanken in die Diskussion: Unions Eigentümer. Ein Geschenk, sozusagen

eine Einladung zum Erfolg. Recht hat er. Clevere Mannschaften setzen bei einem derart verkorksten Start des Rivalen nach und geben noch eins drauf.

Man bedenke jedoch: Erst seit August '86 kennt Bischofswerda samt Umfeld Oberliga-Atmosphäre. Als in der Wuhlheide 1950 der Ball schon „oben“ rollte (fortan mit Höhen und Tiefen), spielte man in der Bezirksklasse Ostsachsen gegen Laubusch, Großröhrsdorf und Oberoderwitz. Erst '76 mit dem Ligaaufstieg ging es richtig los. „Wir bleiben locker, wenn's mit dem Klassenerhalt nicht klappt, geht die Welt nicht unter.“ So der Trainer, so die Spieler. Entschieden ist noch gar nichts! pfi.

Mangelware: Überraschungsmomente

Es ist merkwürdig: jeder Spieler ist schon hundertmal vor den Folgen einer verunglückten Rückgabe gewarnt worden und schüttelte darüber den Kopf, wenn er sie bei anderen, ob auf dem Platz oder im Fernsehen, sah. Bei mir nicht, heißt es dann unumwunden, doch plötzlich passiert es doch. So geschehen durch Jens Pahlke, den 23jährigen Brandenburger Vorstopper. Als ob ihn der Teufel geritten hätte, paßte er das Leder im denkbar ungünstigsten Moment in den eigenen Strafraum zurück, übersah den wieselflinken Leitzke und schon war der Leipziger an Zimmer vorbei und das 0 : 1 perfekt.

Daß es ein Akt von ausgleichender Gerechtigkeit war – schließlich hatte im Vorjahr der Leipziger Lindner mit einem Selbsttor (40.) für die

0 : 1-Niederlage der Lok-Elf gesorgt –, möchte ich nicht sagen. Viel eher resultieren derartige Rückgabe-„Geschenke“ aus einem individuellen Lapsus sowie aus einem Stil, der insgesamt in der Mannschaft steckt. Die Brandenburger suchten ihr Heil gegen die spieltechnische Überlegenheit der Gäste in temporeichem Steilspiel. Das schlauchte, machte ohne eigenen Torerfolg zunehmend nervöser und irritierte vollends, als die Probsteidaer durch Tempoverschleppung das richtige Gegenmittel fanden. Wobei der Mangel an Überraschungsmomenten vollends die Wirkung beeinträchtigte. Dafür bezahlte Stahl, zwar keineswegs überraschend, aber so vorhersehbar auch wieder nicht. -gs-

EC 86/87



● Letzte Informationen aus Sion:

Mit zwei neuen Außenverteidigern

Von Ruedi Kuhn

Bereits am letzten Freitag war für den FC Sion klar, daß die vorgesehene Meisterschaftspartie tags darauf bei Vevey Sports ausfallen würde. Der Grund: In der Nacht zuvor waren 20 Zentimeter Neuschnee gefallen, die den Platz in unbespielbaren Zustand versetzten. Normalerweise hätte sich Trainer Jean-Claude Donze darüber ärgern müssen, fiel doch dadurch für ihn und seine Männer die EC-Generalprobe aus. Doch das war nicht der Fall, wie der Trainer dann den Journalisten gegenüber auch zu verstehen gab. „Uns wurde damit nur ein Kraftakt erspart, so daß meine Mannschaft Mittwoch mit frischer Substanz in das Spiel gehen kann. Zudem hatten Akteure wie Lopez und Balet die Chance, leichte Verletzungen auszukurieren.“ So unterschiedlich sind also die Auffassungen zu Spielausfällen!

Zur Situation: Im Stadion „Tourbillon“ werden normale Bodenverhältnisse herrschen, denn die Walis blieb, wie so oft, vom neuerlichen Wintereinbruch verschont. Dennoch müssen sich die Akteure auf einen

relativ hartgefrorenen Boden einstellen, weil die Temperaturen nach wie vor in den Abendstunden stark anziehen. Aber wichtig ist für Donze einzig und allein, daß schneefreie Bedingungen herrschen, was er ja bekanntlich schon beim Leipziger Hinspiel als erstrebenswert für seine dann in der technischen Qualität ihres Spiels zweifellos stärkere Elf herbeisehnte.

Wie wird kalkuliert? Mein Tip zielt darauf ab, daß der FC Sion auf jeden Fall zwei Tore erzielen, damit seine schon in den vorausgegangenen EC-Heimspielen mit Katowice und Aberdeen (jeweils 3:0) demonstrierte Angriffswucht erneut untermauern wird. Alles hängt, so meine ich, davon ab, ob die Leipziger zu einem Treffer fähig sind. Ausgehend davon, daß sie aus einer dichtgestaffelten Abwehr über drei Spitzen ihre Chancen suchen wollen, hat Donze eine interessante Veränderung vorgesehen: Auf der Position des rechten Verteidigers taucht mit Olivier ein bislang auch im Championat nur relativ selten aufgebotener Akteur auf. Was der FC-Trainer damit be-

zweckt, liegt auf der Hand: Er will den hochaufgeschossenen und athletisch starken Abwehrspieler (1,82 m) gegen Marschall aufbieten, um den seiner Auffassung nach unberechenbarsten Lok-Angreifer diesmal in den Griff zu bekommen. Und zudem wird Olivier im Konzept schneller Aktionen über die Außenbahnen eine nicht minder wichtige Rolle einnehmen wie der Jugoslawe Rojevic auf der anderen Seite. Soviel steht fest: Sion will nahezu alle Akteure in Angriffsaktionen einbeziehen!

Das wird nach Lage der Dinge also die – weitestgehend schon bekannte – Formation der Eidgenossen sein: Pittier (der beim jüngsten 2:2 zu Hause gegen Luzern wiederum große Schwächen im Stellungsspiel erkennen ließ!) – Gauthier – Olivier, Balet, Rojevic – Lopez, Bregy, Debonnaire – Cina, Brigger, Bonvin. Und auch das gab Donze zu verstehen: Steht die Begegnung über die Halbzeit hinaus pari, dann soll Bouderbala als zusätzliche Trumpfkarte eine Chance erhalten. Der FC Sion will alle Mittel und Möglichkeiten zu einem klaren Sieg ausschöpfen!

Nachholspiele

In den Viertelfinal-Hinspielen des Europa-Pokals wurden am Sonnabend zwei in der Vorwoche ausgefallene Spiele nachgeholt. Hier die statistische Übersicht:

● **Cup der Landesmeister: Besiktas Istanbul–Dynamo Kiew 0 : 5 (0 : 2)**

Torfolge: 0 : 1 Belanow (17.), 0 : 2 Blochin (41.), 0 : 3 Jewtuschenko (49.), 0 : 4 Blochin (58.), 0 : 5 Jewtuschenko (62.).
Zuschauer: 40 000 in Izmir

● **Cup der Pokalsieger: Malmö FF gegen Ajax Amsterdam 1 : 0 (1 : 0)**

Torschütze: 1 : 0 Persson (43., Foulschloß).
Zuschauer: 20 000.

Schafft es der 1. FCL zum zweiten Mal?

Halbfinalist in einem der drei europäischen Pokalwettbewerbe zu sein, ist von internationalem Gewicht! Fünf DDR-Vertretungen erreichten dieses begehrten Ziel bereits. Unter ihnen auch der 1. FCL, unser einziger noch im Rennen liegender Teilnehmer. Doch gehen wir chronologisch vor ...

● Der FC Carl Zeiss Jena kam im Europapokal der Pokalsieger in der Saison 61/62 unter die letzten vier, unterlag dann allerdings Atletico Madrid mit 0 : 1 und 0 : 4. Ausgebaut wurde dieser Erfolg 80/81, als über Benfica Lissabon (2 : 0, 0 : 1) sogar der Schritt ins Finale gegen Dynamo Tbilissi (1 : 2), gleichfalls im EC II, gelang.

● Zweimal remis (1 : 1, 1 : 1) spielte der BFC Dynamo im EC II-Halbfinale 71/72 gegen Dynamo Moskau,

unterlag auswärts nach Elfmeterschießen 1 : 4.

● 1. FC Magdeburg schaltete im Halbfinale des Pokals der Cupsieger 73/74 Sporting Lissabon aus und behauptete sich dann im Finale im „Kuip“ von Rotterdam mit 2 : 0 über den AC Mailand. Nach wie vor der einzige Triumph einer DDR-Elf!

● Ebenfalls 73/74 drang der 1. FC Lok Leipzig ins Halbfinale des UEFA-Pokals vor, traf dort auf Tottenham Hotspur (1 : 2, 0 : 2) und schied aus.

● Und schließlich: Pokalsieger Sachsenring Zwickau in der Runde der letzten vier des EC II im Wettbewerb 75/76 gegen RSC Anderlecht. Die Belgier entschieden beide Vergleiche klar: 3 : 0, 2 : 0.

Der 1. FCL könnte also zum zweiten Mal Halbfinalist werden ...

Ab 20 Uhr (Direktübertragung, 1. Programm des DDR-Fernsehens) schlägt für den 1. FCL am Mittwoch im Stadion „Tourbillon“ von Sion die Stunde der großen Bewährung. Mit einem verdienten und auch relativ klaren 2 : 0-Erfolg in der Hinterhand, gehen Trainer Hans-Ulrich Thomale und seine Mannen in die Viertelfinal-Zweitaufgabe des Europa-Pokals der Cupsieger. Den Kreis der letzten und besten vier dieser Konkurrenz zu erreichen, haben sich die Messestädter zur Aufgabe gemacht. Sie ist lösbar, wenn die eigenen Potenzen vollauf genutzt werden. Daumendrücken begleitet die Mannschaft auf ihrem Gang. Wie Scholz, oben gegen Fournier und Bregy, sowie Marschall, der unten Balet davonzieht, wird jeder einzelne sein Scherflein dazu beitragen.

Die Viertelfinal-Rückspiele

- **Cup der Landesmeister:**
Brøndby IF Kopenhagen–FC Porto (0 : 1)
RSC Anderlecht–Bayern München (0 : 5)
Real Madrid–Roter Stern Belgrad (2 : 4)
Dynamo Kiew–Besiktas Istanbul (5 : 0)
- **Cup der Pokalsieger:**
FC Sion–1. FC Lokomotive Leipzig (0 : 2)
Torpedo Moskau–Girondins Bordeaux (0 : 1)
Witoscha Sofia–Real Saragossa (0 : 2)
Ajax Amsterdam–Malmö FF (0 : 1)
- **UEFA-Cup:**
Vitoria Guimaraes–Borussia Mönchengladbach (0 : 3)
FC Tirol–AC Turin (0 : 0)
Inter Mailand–IFK Göteborg (0 : 0)
FC Barcelona–Dundee United (0 : 1)

EC-Halbfinalisten künftig gesetzt

Um in Zukunft das Aufeinandertreffen von Spitzenklubs in den ersten Runden zu vermeiden, gab die UEFA in Bern eine Neuerung bekannt: In allen drei EC-Wettbewerben werden künftig in den ersten beiden Runden die Klubs gesetzt, die im Pokal der Landesmeister, der Cupsieger oder im UEFA-Pokal in den letzten fünf Jahren das Halbfinale erreichten. Die UEFA bestätigte ferner die Endspielorte für die laufenden EC-Konkurrenzen. Das EC I-Finale wird am 27. Mai in Wien ausgetragen, das EC II-Endspiel findet am 13. Mai in Athen statt, und die Endspieltermine für die UEFA-Cupfinals sind der 6. und 20. Mai.

Die Disziplinarkommission der UEFA lehnte den Protest des FC Tirol gegen die Wertung des UEFA-Cupspiels beim AC Turin (0 : 0) ab. Statt dessen wurden die Österreicher wegen „leichtfertigen und fahrlässigen Einspruchs“ mit einer Geldstrafe von 14 500 Schweizer Franken belegt. Die Innsbrucker hatten angeführt, daß ihr Ersatzspieler Robert Strobl wegen einer durch einen abgeschossenen Feuerwerkskörper herbeigeführten Verletzung nicht hatte eingewechselt werden können.

Ebbe Skovdahl, der Trainer des dänischen Meisters Brøndby Kopenhagen (an ihm war der BFC Dynamo im EC gescheitert), darf seine Mannschaft im Viertelfinal-Rückspiel gegen den FC Porto nicht von der Bank aus betreten. Die Kontroll- und Disziplinarkommission der UEFA sperrte Skovdahl auf ihrer jüngsten Sitzung, weil er beim Hinspiel in Porto durch Proteste an der Seitenlinie negativ aufgefallen war.

OLYMPIA-BETRACHTUNG

Einiges gezeigt – vieles aufgehoben

Von Jürgen Nöldner

● LÄNDERSPIEL DER OLYMPIAMANNSCHAFTEN: DDR-Polen 2 : 1 (1 : 0)

DDR (weiß-blau): Weißflog (Wismut Aue), ab 46. Heyne (1. FCM), V. Schmidt (Wismut Aue), Ksienzyk, Reich (beide BFC), Lindner (1. FC Lok), Halata, ab 60. Wittke (beide 1. FCM), Busse (FC Rot-Weiß), Mothes (Wismut Aue), Backs, Pastor (beide BFC), ab 89. Krauß (Wismut Aue), Richter (1. FC Lok), ab 60. Wuckel (1. FCM) – (im 1-3-4-2); Trainer: Müller.

Polen (rot-weiß): Koszarski (Zaglebie Lubin), Piekarczyk (GKS Katowice), Grembowski, Piotrowicz (beide Gornik Zabrze), Chojnacki (LKS Lodz), Swiatek (Widzew Lodz), Sokolowski (Pogon Szczecin), Iwanicki (Widzew Lodz), K. Warzycha (Ruch Chorzow), ab 46. Wiezik (LKS Lodz), ab 77. Ptak (Zaglebie Lubin), R. Warzycha (Gornik Walbrzych), ab 66. Pachelski (Lech Poznan), Kosowski (Gornik Walbrzych) – (im 1-3-4-2); Trainer: Podedworny.

Schiedsrichterkollektiv: Hutak, Drigan, Eory (alle Ungarn); Zuschauer: 3.500 am vergangenen Mittwoch in der Otto-Müller-Kampfbahn, Weißenfels; Torfolge: 1 : 0 Richter (43.), 1 : 1 Chojnacki (67.), 2 : 1 Pastor (75., Handstrafstoß).

Dino „Nationale“ Zoff, Italiens legendärer Torwart, machte seine Notizen an diesem winterlichen Mittwochnachmittag auch mit klammen Fingern. Schon zum zweiten Male nach dem Sieg unserer Olympiapiauwahl beim „Galgenwirt“ zu Utrecht gegen die „Oranjes“ (1 : 0) nahm er den Kontrahenten der Qualifikationspartie am 25. März in Magdeburg unter die Lupe, auch wenn der hartgefrorene Boden sicherlich keine entscheidenden Aufschlüsse mehr gab. „Aber was ich in Utrecht schon erlebte, fand ich gegen die polnische Elf bestätigt. Die DDR-Mannschaft ist in der Favoritenrolle“, zog er sich trainerdiplomatisch aus der Affäre, um aber wenigstens noch anzuführen, „daß wir auch eine ganz gute Mannschaft besitzen.“ Italienische Tiefstapelei?

Darum sollte sich unsere DDR-Elf nicht weiter kümmern. Sie zeigte in Weißenfels trotz der Widrigkeiten einiges und hat sich hoffentlich noch mehr aufgehoben. „In den ersten 35 Minuten und nach dem Ausgleich war viel Bewegung und Druck in unserem Spiel. Das muß nun auf

die gesamte Distanz ausgebaut werden“, urteilte Harro Miller. Weißflogs kluges Mitspielen in zwei, drei brenzligen Kontersituationen gehörten ebenso zu den Positiva wie die kluge Abstimmung zwischen dem erfahrenen Volker Schmidt und dem Berliner Vorstopper Reich, auch die Angriffsunterstützung von den beiden Außenverteidigern, wobei Ksienzyk vor allem mit seinen Flanken auffiel. Solange im Mittelfeld frühzeitig gestört, der Spielraum für die ballstich wirkenden Polen verengt wurde, wirkten unsere Aktionen eben beim Umkehrspiel druckvoll, zumal vor allem der Leipziger Hans Richter einige Male bei seinen Läufen in die Tiefe anruckte. Verständlich, daß sich daraus auch Chancen ergaben, wenngleich Backs (9., 18.), Pastor mit Kopfball (21.), Busse (23.) und Halata (27., 36.) nicht konsequent genug im Abschluß waren.

Was sich unsere Mannschaft gegen die italienischen Minimalisten nicht leisten kann, das sind unnötige Konzentrationsschwächen, wie sie sich beim Kopfball des völlig freistehenden Swiatek (34.) und insbesondere bei einigen Flanken und Ecken in den Strafraum offenbarten. Solche Gelegenheiten werden sich die Azurri kaum entgehen lassen, und nur das konnte bei diesem freundschaftlichen Vergleich mit der polnischen Elf stets der Maßstab sein. Unsere Elf ließ die Zügel bis zum Ausgleich zu lang, so daß die Gäste deutlich in der spielvorbereitenden Zone die Oberhand gewannen, der Ausgleich eigentlich folgerichtig fiel, von Swiatek mit Dribbling und klugem Paß vorbereitet, vom Erfahrensten, Chojnacki, überlegt mit Schlenzer vollendet. Der Ärger der Rot-Weißen verständlich, als Wiezik unmotiviert nach einer Ecke den Ball im Strafraum mit der Hand herunterholte, Pastor den fälligen Strafstoß in die freie Ecke adressierte.

Der Sieg drückte am Ende trotz der polnischen „Unterstützung“ die Anteile am Spiel aus. Gegen die Squadra Azzurra müssen unsere nun noch größer werden, um sich Sorgenfalten durch vermeidbare Ausgleichstreffer zu ersparen.



Zufrieden über den Sieg gegen die polnische Vertretung und die dabei vollbrachte gute spielerische Gesamtleistung, beglückwünschten sich Wuckel, Wittke und Reich nach der Partie. Nun geht's gegen Italien um wichtige Punkte in der Olympia-Qualifikation!
Foto: Schlage

Volkstfest in Luanda

Angolas Landesmeister Petro gewann ein gutbesetztes internationales Turnier ● Gespräch am Rande mit Eusebio

Während in Europa tiefer Winter herrschte, die Mannschaften sich auf die zweite Halbserie der Landesmeisterschaften vorbereiteten, fand in Luanda, der Hauptstadt Angolas, anlässlich des zehnjährigen Bestehens der nationalen Erdölgesellschaft SONANGOL ein sehr gut besetztes internationales Turnier im Stadion „Zitadelle“ statt. Schon seit Jahresbeginn überschlugen sich die Massenmedien in Erwartung dieses sportlichen Großereignisses mit vier Klubmannschaften von drei Kontinenten. Beteiligt waren der portugiesische Meister FC Porto und Pokalsieger Benfica Lissabon, die auch jetzt wieder in der Landesmeisterschaft die ersten beiden Plätze einnehmen, weiterhin die brasilianische Spitzenmannschaft Vasco da Gama und der angolanesische Meister Petro de Luanda. Letzteren hatten viele „Experten“ schon vor Turnierbeginn „in den Skat gelegt“, gegen diese ausleserliche Gegnerschaft nicht die Spur einer Chance zugebilligt. Doch am Ende erwies er sich – um im Bild zu bleiben – als ein „Grand mit Vieren“.

In zwei Doppelveranstaltungen mit Spielen über die volle Distanz wurde der Sieger ermittelt. Sie fanden jeweils vor 70.000 begeisterten Zuschauern statt.

Das Publikum geriet schon am ersten Tag aus dem Häuschen, als Petro de Luanda mit einem 2 : 0-Erfolg über den FC Porto für eine faustdicke Überraschung sorgte. In der zweiten Partie gab es dann einen portugiesischen Erfolg, setzte sich Benfica Lissabon gegen Vasco da Gama mit 1 : 0 durch. Der Finaltag hielt dann noch einen weiteren Leckerbissen, eine noch höhere Sensation bereit. Nachdem sich im Spiel um den dritten Platz die Brasilianer gegen den FC Porto mit 3 : 2 behauptet hatten, schlangen sich die Gastgeber erneut zu einer bewundernswerten, kaum erwarteten Leistung auf, die die Massen im Stadion wiederholt von den Sitzen riß. Trotz vieler Chancen auf beiden Seiten gaben sich die überragenden Torsteher bis zum Ende der regulären Spielzeit nicht geschlagen, so daß ein Elfmeterschießen die Entscheidung bringen mußte. Die „Zitadelle“ (Festung) schien zu bersten, so hoch schlugen die Wellen der Begeisterung. Schließlich stand die ganze Stadt kopf, als sich Petro de Luanda in diesem Duell mit 5 : 4 behauptete, als Kreuz-Bube des Turniers erwies und der Pokal im Lande blieb.

Inzwischen hat die Petro-Elf noch einen draufgesetzt. In der ersten Runde des Afrika-Cups der Landesmeister schaltete sie Mocambique Titelträger Maxaquene Maputo mit einem 3 : 1-Heimerfolg und 1 : 0-Auswärtssieg aus. Und im Achtelfinale schuf sie sich mit einem 1 : 1 bei Sambias Vertreter Nkana Red Devils eine gute Ausgangsposition.

Wenn der FC Porto im Turnier auch nur den vierten und letzten Platz belegte, so war es nach Aussage seines Präsidenten Pinto da Costa doch eine gute Vorbereitung auf die Europapokal-Viertelfinalbegegnung mit Brøndby Kopenhagen, dem Bezwinger des BFC Dynamo in der vorangegangenen Runde. „Eine

neuerliche Überraschung soll dem dänischen Meister nicht gelingen“, zeigte sich der FCP-Präsident optimistisch (der nur knappe 1 : 0-Heimerfolg läßt da für den 18. März allerdings noch alles offen – d. Red.).

Am Rande des Turniers bot sich auch die Gelegenheit zu einem interessanten Gespräch mit einem prominenten Partner, mit dem 45-jährigen Eusebio, Europas Fußballer des Jahres von 1965 und mit neun Treffern Torschützenkönig der WM-Endrunde 1966 in England, bei der er mit der portugiesischen Nationalmannschaft den dritten Rang belegte. Inzwischen hat er die Figur eines Schwergewichtsboxers vom Typ eines Teofilo Stevenson, ist er Assistenztrainer bei Benfica Lissabon und nach wie vor ein sehr unterhaltsamer Gesprächspartner. Als wir auf die DDR zu sprechen kamen, gilt seine erste Frage Peter Ducke und Jürgen Sparwasser. „Beide waren sehr gute Stürmer, die jeder Abwehr viel Mühe bereitet haben“, erklärt er. Mit recht gemischten Gefühlen denkt er an die Europapokalbegegnungen mit DDR-Klubmannschaften zurück. „Gleich die erste wurde ein schwarzes Kapitel in unserer gewiß erfolgreichen Klubgeschichte. Wir fuhren im Messecup-Wettbewerb 1966/67 als klarer Favorit nach Leipzig mit dem Ziel, im Hinspiel gegen den 1. FC Lok aus einer Lauerstellung über Konterangriffe ein 1 : 0 mit nach Lissabon zu nehmen. Bei starkem Schneetreiben, an das ich mich auch noch erinnere, wurden wir mit einem 1 : 3 ziemlich unsanft aus allen Träumen gerissen. Dennoch waren wir noch optimistisch, mit der leidenschaftlichen Unterstützung unseres Publikums die nächste Runde zu erreichen. Es langte aber nur zu einem 2 : 1 – das war das Aus“, erzählt Eusebio.

Er erinnert sich auch noch an die Europapokalbegegnungen mit dem FC Vorwärts und FC Carl Zeiss Jena. In Berlin hatte Benfica 1970/71 nach einem 2 : 0 und 0 : 2 im Elfmeterschießen mit 3 : 5 erneut das schlechtere Ende für sich, gegen die Thüringer gab 1974/75 das Auswärtstor zugunsten der Portugiesen den Ausschlag (1 : 1, 0 : 0). Als wäre er gestern dort gewesen, beschreibt er seine Besuche, besonders ausführlich den Abstecher nach Weimar, der Wirkungsstätte von Goethe und Schiller.

Dann fährt er von allein fort: „Mich beeindruckt die DDR mit ihren sportlichen Erfolgen, mit ihrer Wirtschaft und ihrer unbeirrten Politik für den Frieden, obwohl es doch nur genauso klein oder groß ist wie Portugal. Für viele in meiner Heimat ist die Entwicklung vorbildlich, vor allem die systematische und gezielte Förderung der Kinder und Jugendlichen.“

Natürlich kommen wir abschließend noch einmal auf den 1. FC Lok Leipzig und seine bevorstehende Europapokalauflage gegen den FC Sion zu sprechen. „Wenn die Mannschaft noch über die gleichen Tugenden verfügt, dann räume ich ihr mit ihrer hohen Einsatzbereitschaft und dem gekonnten Konterspiel große Chancen ein.“ G. M.

LIGA-STAFFEL A

Dessauer Erfolg in Stralsund

Von Roland Weissbarth

Zur Lage

Leider gab es an diesem Wochenende wieder nur ein Rumpfprogramm. Aufgrund der schlechten Bodenverhältnisse in einigen Stadien mußten vier Begegnungen abgesagt werden. Fazit des Spieltages: Der FC Hansa Rostock strebt zielbewußt dem Staffelsieg entgegen. Die Verfolger, allesamt ein Spiel im Vorlauf, ließen auch an diesem Sonntag Punkte, wobei Vorwärts Dessau auf den dritten Platz vorrücken konnte. In einem über weite Strecken überlegen geführten Spiel setzten sich die Schützlinge von Trainer Jürgen Piepenburg in Stralsund verdient mit 1:0 durch. Ausdruck des Dessauer Offensivgeistes ist auch das Eckverhältnis von 18:6. Zum Goalgetter entwickelte sich Dessaus Mittelfeldspieler Borkowski. Hatte er am vergangenen Spieltag drei Treffer erzielt, so gelang ihm diesmal das siebringende Tor.

Im Potsdamer Bezirksderby der beiden Motor-Vertretungen aus Babelsberg und Ludwigsfelde gelang den Filmstädtern erneut kein Doppelpunktgewinn. Die Gäste blieben dagegen in der Rückrunde noch ungeschlagen. In einem Spiel, in dem mehr der Kampf als fließende Aktionen im Vordergrund stand, hätte Schiedsrichter Reck frühzeitiger energischer durchgreifen müssen, um Ruhe und Ordnung in die Reihen zu bekommen.

Degen oder Florett

Im Blickfeld

Die rund 2500 Besucher im Rostocker Volksstadion sahen eine faire und jederzeit interessante Begegnung zwischen dem FC Hansa und Rotation Berlin. Der souveräne Spitzenreiter begann mit einer Anfangsdruckperiode, die schon nach vier Minuten von Erfolg gekrönt war. Kurz darauf jagte dann Jarohs den Ball an die Latte. Von da an waren die Gäste voll da, erzielten sie immer mehr Ausgeglichenheit. Um so bitterer war die Rostoker 2:0-Führung unmittelbar vor dem Pausenpfiff. Die Rotationer waren nach dem Schlußzeichen trotz der 0:3-Niederlage für die zukünftigen Aufgaben optimistisch. Hansa-Trainer Werner Voigt pflichtete dem bei: „Die Rotation-Elf spielte nicht mit dem Degen, sondern mit dem Florett. Ihr Spiel war spritzig und schnell.“

Aus finnischer Sicht

Kommentar

Gast der Liga-Begegnung Dynamo Fürstenwalde gegen KKW Greifswald war Martti Seppälä, Leiter der „U 21“-Auswahl Finnlands, die gegenwärtig zu einem Trainingsaufenthalt in der DDR weilt. Für ihn war es „ein Spiel mit viel Fairplay“. Zwar hätten die Gastgeber im Spiel Mann gegen Mann Vorteile, aber die Gäste behielten das Spiel über die gesamten neunzig Minuten unter Kontrolle. „Ich sah eine Partie mit gutem Niveau. Die Gesamtleistung lag in der Qualität über der von vergleichbaren finnischen Mannschaften. Ein Lob den Platzmeistern, die das Spielfeld hervorragend hergerichtet hatten, und dem Schiedsrichterkollektiv, das umsichtig leitete.“ Nachtrag: Beide Vertretungen sind damit in der Rückrunde noch ohne Niederlage.



Motor Ludwigsfelde startete im Kampf gegen den drohenden Abstieg recht vielversprechend in die 2. Halbserie. Beim vorwichtigen 0:0 zu Hause gegen Dynamo Fürstenwalde schuf die Elf dabei über weite Strecken Drucksituationen. Hier ist es Kimmritz, dem sich eine Schußchance bietet. Foto: Thomas

Statistisches

- Trotz der vier ausgefallenen Spiele gab es diesmal „Rekord“-Kulisse. Im Schnitt sahen 2 280 Zuschauer die fünf Begegnungen. Bestbesuchtes Spiel war das Potsdamer Bezirksderby im Babelsberger Karl-Liebknecht-Stadion (4 200). Die 11 400 Zuschauer vom Wochenende erhöhen die Gesamtzahl auf 245 850 (⊘ 1 429).
- Die Trefferausbeute betrug diesmal 12 Tore (⊘ 2,40). Damit wurden bisher 522 Treffer (⊘ 3,03) erzielt.
- Im Leipziger Treffen zeigte der Hallenser Schiedsrichter Hense zweimal auf den Elfmeterpunkt. Während Neupert (FCV II) seinen Foultraststoß verwandeln konnte, schoß Pietsch (Leipzig) über das Tor. Insgesamt wurden bisher 41 Strafstoße verwandelt, zwölfmal vergeben die Schützen.

Die besten Torschützen

Lüdtke (Dyn., Fürstenwalde)	18
Jarohs (FC Hansa Rostock)	17
Prange (Dynamo Schwerin)	14
Seering (KKW Greifswald)	11
Piehl (Motor Babelsberg)	10
Rambow (Stahl Eisenhüttenstadt)	10
Röhrich (FC Hansa Rostock)	10
Uecker (Babelsberg), St. Brandbg.	9
Barskiow (Post Neubrandenburg)	9
Schwerinski (Dyn. Schwerin)	9
F. Schulz (Motor Babelsberg)	8
Linde (Chemie Leipzig)	8
Aepinus (Post Neubrandenburg)	8
Tegge (Lok/Armaturen Prenzlau)	8

Neue DFV-Rufnummern!

- Das Dienstgebäude des Generalsekretariats des DFV der DDR befindet sich ab 23. 3. 1987 in der Rhinstr. 109, Ecke Allee der Kosmonauten in Berlin, 1136.
- Als Postanschrift ist weiterhin Postkower Str. 118, Berlin, 1055, gültig und ausnahmslos zu verwenden.
- Für das neue Dienstgebäude gelten ab 23. 3. 1987 folgende neue Telefonanschlüsse:
- 54 69 24 72 Karl Zimmermann, Vizepräsident des DTSB und Generalsekretär des DFV der DDR
 - 54 69 24 71 Büro des Generalsekretärs des DFV der DDR
 - 54 69 24 74 Manfred Zapf, Stellv. Generalsekretär und Chefverbandsleiter
 - 54 69 24 75 Klaus Petersdorf, Stellv. Generalsekretär für Nachwuchsleistungssport
 - 54 69 24 62 Volker Niekchen, Stellv. Generalsekretär für Org./Kader/Ökonomie
 - 54 69 24 68 Günter Schneider, Vizepräsident Propaganda/Kultur/Internationale Arbeit
 - 54 69 24 70 Bereich Ökonomie
 - 54 69 24 69 Bereich Finanzen
 - 54 69 24 60 Wettspielbereich
 - 54 69 24 51 Bereich Org./Kader
 - 54 69 24 65 / 466 Bereich Internationale Arbeit
 - 54 69 24 59 Bereich Materielle-Technische Bedingungen
 - 54 69 24 58 Bereich Sport
 - 54 69 24 57 Bereich Sport
 - 54 69 24 63 / 461 Verbandstrainer des DFV der DDR
 - Zimmermann Vizepräsident des DTSB und Generalsekretär des DFV der DDR

● FC Hansa Rostock-Rotation Berlin 3:0 (2:0)

Hansa: Hauschild, Ullrich, März, Alms Lüttmann, Zander, A. Schulz, Schilz, Röhrich, Jarohs, Kruse; Trainer: Voigt.
Rotation: Hoffmann, Hermann, Wünsch, Orbanke, Franz, Hackbusch, Randt, Richter (ab 46. Szangolies), Klotz, Kaminski, Riecke; Trainer: Schwendzier.
Schiedsrichter: Heynemann (Magdeburg); Zuschauer: 2 500; Torfolge: 1:0 Röhrich (4.), 2:0, 3:0 Jarohs (44., 62.).

● Chemie Leipzig-FCV Frankfurt/O. II 2:2 (1:1)

Chemie: Saumsiegel, Barth, Stieglitz, Lüdtke, Barylla, Ilge, Thiemig, Werner (ab 46. Patula), Reimer, Pietsch, Engelmann (ab 77. Turnier); Trainer: Müller.
FCV II: Hartmann, O. Schnürer, Neupert, Bitzka, Woyde, Adler, Christians, Jarmuskiewicz, D. Rudolph, Brust/V. (ab 46. Schatz), Marek; Trainer: Berger.
Schiedsrichter: Hense (Halle); Zuschauer: 3 000; Torfolge: 1:0 Engelmann (20.), 1:1 Jarmuskiewicz (31.), 1:2 Neupert (51., Foultraststoß), 2:2 Pietsch (55.).

● Vorwärts Stralsund-Vorwärts Dessau 0:1 (0:0)

Vorwärts: Böhme, Ruppach, Person, Dugger, Buslawski, Humboldt, Mantke, Schemling, Gritzan (ab 55. Schmidt), Witte, Schneider; Trainer: Baltrusch.
Vorwärts: Gaschka, Pätzold, Tröltzsch, Flaczek, Schmidt, Retschlag, Borkowski, Walzel, Naumann (ab 84. Schmeichel), Wirth, Dämmrich; Trainer: Piepenburg.
Schiedsrichter: Ladwig (Neubrandenburg); Zuschauer: 1 000; Torschütze: Borkowski (58.).

● Motor Babelsberg-Motor Ludwigsfelde 0:0

Motor: Herber, Ceranski, Martens, Petsch, Bosecker, Patz, Edeling, Theuerhorn, Piehl (ab 55. Schulz), Nachtweg, Matthes; Trainer: Kurth.
Motor: Prieß, Pollow, Märzke/V., Hessel, Arendt, Schmidt (ab 87. Krüger), Kimmritz, Menzel, Rother, Dau, Assmann; Trainer: Strumpf.
Schiedsrichter: Reck (Sophienhof); Zuschauer: 4 200.

● Dynamo Fürstenwalde-KKW Greifswald 2:2 (1:1)

Dynamo: Pröger, Stiebeler (ab 46. Deffke), Kulke, Ehrenforth, Maier, Horn, Petzold, Lüdtke, Stiegel, K. Schulz, Strehl (ab 65. Schickgram); Trainer: Ränke.
KKW: Meier, Krohn (ab 78. Schumann), Priebe, Töllner, Wriehl, Krahmer, Wischow, Seering, Jung, Mäh, Hartz; Trainer: Schröder.
Schiedsrichter: Bredreck (Berlin); Zuschauer: 700; Torfolge: 0:1 Seering (18.), 1:1, 2:1 Lüdtke (35., 70.), 2:2 Schumann (82.).

● ISG Schwerin-Lok/Armaturen Prenzlau ausgefallen

● Chemie W.-Pieck-St. Guben-Dynamo Schwerin ausgefallen

● Post Neubrandenburg-Schiffahrt/Hafen Rostock ausgefallen

● Stahl Eisenhüttenstadt-BFC Dynamo II ausgefallen

	Gesamtspiele					Tore	Diffl.	Pkt.	Heimspiele					Tore	Pkt.	Auswärtsspiele				
	Sp.	g.	u.	v.					Sp.	g.	u.	v.				Sp.	g.	u.	v.	
1. FC Hansa Rostock (A)	19	14	3	2	52:12	+40	31:7	10	9	1	0	35:2	19:1	9	5	2	2	17:10	12:6	
2. Dynamo Fürstenwalde	20	10	6	4	35:27	+11	28:14	10	6	3	1	22:10	15:5	10	4	3	3	18:17	11:9	
3. Vorwärts Dessau	20	11	3	6	38:25	+13	25:15	10	5	2	3	22:14	12:8	10	6	1	3	16:11	13:7	
4. Motor Babelsberg	20	11	3	6	46:37	+9	25:15	10	5	2	3	18:15	12:8	10	6	1	3	28:22	13:7	
5. FCV Frankfurt (Oder) II	20	9	6	5	36:26	+10	24:16	10	7	2	1	26:12	16:4	10	2	4	4	10:14	8:12	
6. Vorwärts Stralsund	20	9	5	6	24:17	+7	23:17	10	4	3	3	9:7	11:9	10	5	2	3	15:10	12:8	
7. Stahl Eisenhüttenstadt	18	7	6	5	27:24	+3	20:16	8	4	2	2	14:10	10:6	10	3	4	3	13:14	10:10	
8. Lok/Armaturen Prenzlau	19	7	5	7	26:23	+3	19:19	10	5	2	3	15:9	12:8	9	2	3	4	11:14	7:11	
9. KKW Greifswald	20	6	7	7	26:31	-5	19:21	10	3	5	2	14:13	11:9	10	3	2	5	12:18	8:12	
10. Post Neubrandenburg	19	5	8	6	29:28	+1	18:20	9	3	4	2	17:14	10:8	10	2	4	4	12:14	8:12	
11. Rotation Berlin	19	7	4	8	28:33	-5	18:20	10	3	2	5	11:15	8:12	9	4	2	3	15:18	10:8	
12. Motor Ludwigsfelde (N)	20	5	7	8	18:30	-12	17:23	10	3	3	4	11:17	9:11	10	2	4	4	7:13	8:12	
13. ISG Schwerin (N)	18	7	2	9	29:36	-7	16:20	8	4	0	4	16:15	8:5	10	3	2	5	13:21	8:12	
14. Dynamo Schwerin	18	5	5	8	35:40	-5	15:21	10	5	2	3	27:18	12:8	8	0	3	5	8:22	3:13	
15. Chemie Leipzig	19	6	3	10	21:34	-13	15:23	9	4	3	2	15:13	11:7	10	2	0	8	6:21	4:16	
16. BFC Dynamo II	18	4	6	8	22:28	-6	14:22	9	2	4	3	13:13	8:10	9	2	2	5	9:15	6:12	
17. Schiffahrt/Hafen Rostock (N)	18	2	7	9	15:25	-10	11:25	10	1	4	5	9:13	6:14	8	1	3	4	6:12	5:11	
18. Wilhelm-Pieck-Stadt Guben (N)	19	2	4	13	15:47	-32	8:30	9	2	1	6	8:13	5:13	10	0	3	7	9:34	3:17	

● Am 18. März: Chemie Leipzig-FC Hansa Rostock (1. Halbserie: 0:5). ● Am 21. März: Stahl Eisenhüttenstadt gegen FC Hansa Rostock (0:4), BFC Dynamo II-Post Neubrandenburg (0:2), Schiffahrt/Hafen Rostock-Chemie W.-Pieck-Stadt Guben (2:4), Dynamo Schwerin-Dynamo Fürstenwalde (0:5), KKW Greifswald-Motor Babelsberg (0:1), Motor Ludwigsfelde-Vorwärts Stralsund (0:1), Vorwärts Dessau-ISG Schwerin (3:1), Lok/Armaturen Prenzlau gegen Chemie Leipzig (0:1), FC Vorwärts Frankfurt/O. II-Rotation Berlin (0:2).

LIGA-STAFFEL B

Niederlage für den Spitzenreiter

Von Ronald Friedemann

Zur Lage

Der HFC Chemie ließ am 20. Spieltag beide Punkte auf einem aufgeweichten Nebenplatz. Ligafußball mit dem Anspruch, Oberligaanschlusniveau darzustellen, war unter derartigen Bedingungen schwer vorstellbar. Nichtsdestotrotz konnten sich am Ende der Partie die Dresdner Fohlen über den Doppelpunktgewinn freuen, zumal bis zur 60. Minute nur sie das Spiel bestimmten und das 2:0 bis dahin schmeichelhaft für den HFC war. Erst nach dem Anschlußtreffer durch Rziha kamen die Hallenser auf. Udo Schmuck sprach von einem bemerkenswerten Maßstab, den sich seine Männer damit gesetzt haben.

In Zwickau und Schkopau werden die Kontrahenten aufmerken. Die Kumpel aus Hoyerswerda warteten in Eisleben mit einer geschlossenen Leistung auf, erreichten mit dem Punktgewinn das gesteckte Ziel und bleiben in der Spitzengruppe. Für Spannung im Kampf um den Oberligaaufstieg ist gesorgt.

Mäßiges Niveau

Im Blickfeld

„Wie den Sondershäusern heute erging es uns letzte Woche im Spiel gegen die Kali-Werker.“ Böhlens Trainer Olaf Keller brachte dies mit dem Gefühl zweier Siegpunkte zum Ausdruck, verschwieg aber nicht, daß unter diesen Bedingungen normalerweise kein Spiel möglich war. „Die angriffsorientierte Mannschaft ist dabei im Nachteil.“ Die solide kämpferische Leistung seiner Mannschaft veranlaßt ihn, von einem verdienten Sieg zu sprechen. Dabei bestritten die Sondershäuser die erste Halbzeit zunächst überlegen, wurden von Nestler und Herber gute Tormöglichkeiten vergeben, selbst aus Nahdistanz. Jedoch das 1:0 in der 12. Minute nach einem Eckstoß brachte die Böhlener in die Vorhand. Nun im Zugzwang vergaben die Kumpel gute Möglichkeiten zum Ausgleich durch Nestler (50.) – sein Kopfball bereitete Suchantke keine Probleme –, auch Lohse, Herber und Garthof machten es nicht besser. Zu erwähnen bliebe noch Zenknerns Lattenschuß (42.), dem Kühn in der 58. einen weiteren Holztreffer, diesmal auf Böhlener Seite, folgen ließ. Damit sind auch schon die Höhepunkte der Partie genannt.

Dritter Sieg in Folge

Kommentar

Erfolgreichste Mannschaft der Rückrunde – so kann sich derzeit

die Geraer Wismut-Elf nennen. Nach dem Sieg gegen Aktivist und die Dresdner Zweite ließen die Geraer mit dem 3:1 einen weiteren Doppelpunktgewinn folgen. Beide Trainer registrierten einen verdienten Gastgebererfolg, wobei Ilmenaus Trainer Goldbach mit der Fehlleistung seiner engeren Abwehr haderte, Wismut-Trainer Memmler dagegen sich über die offensive Grundhaltung seiner Mannen freute, die am Ende noch einen höheren Erfolg gerechtfertigt hätte.



Er stand oft genug im Mittelpunkt des Geschehens beim vorwichtigen Treffen seiner Mannschaft in Dresden gegen Dynamo II: Torhüter Fischer von Motor Grimma. Mitspieler und Gegner verfolgen in dieser Szene eine Abwehraktion Fischers, der maßgeblich zum 2:1-Erfolg der Gäste beitrug. Foto: Berndt

Statistisches

- Am 20. Spieltag fanden sieben Spiele statt.
- In drei Begegnungen blieben die Gastgeber erfolgreich, während dreimal die Gäste beide Punkte mitnahmen.
- 6 850 Zuschauer kamen in die Stadien. Das entspricht einem Schnitt von 978 pro Spiel.
- Insgesamt fielen 13 Tore (Ø 1,85), die meisten (4) konnten in Gera bejubelt werden.
- Den einzigen Strafstoß des Tages verwandelte Vogel (Dresden II).
- Die Schiedsrichter griffen zwölfmal zur Gelben Karte.
- In Dresden, Gera und Jena revanchierten sich die gastgebenden Mannschaften für die in der 1. Halbserie erlittenen Niederlagen. Nordhausen, Böhlen und Schönebeck waren zum zweitenmal in dieser Saison gegen ihre Kontrahenten erfolgreich.
- Ilmenau, Tiefenort und Sondershausen zieren nach wie vor das Tabellenende, jedoch vergrößerte sich der Abstand zu den davor liegenden Mannschaften, da Jena II, Dresden II und Eisleben wichtige Punkte errangen.

● Dynamo Dresden II-HFC Chemie 2:1 (1:0)

Dynamo II: Ramme, Gerstenberger, Wüde, Ritter, Sack, Prasse, Fischer, Schulz, Kreibich, Diebitz, Vogel; Trainer: Schmuck.

HFC: Walther, Radtke, Broz, Penneke, Herms, Lorenz (ab 74. Machold, Häußler, Helling, Rziha, Schülbe, Nümann (ab 69. Weiß); Trainer: Trautmann.

Schiedsrichter: Bußhardt (Karl-Marx-St.); Zuschauer: 900; Torfolge: 1:0 Vogel (29. Handstrafstoß), 2:0 Diebitz (48.), 2:1 Rziha (65.).

● Wismut Gera-Chemie IW Ilmenau 3:1 (2:1)

Wismut: Gottschalk, Klammt, Zipfel, Böttner/V., Oevermann, Töpfer, Lublow, Kraft, Distelmeier (ab 84. Krauber), Häußler, Barzel (ab 46. Gareis/V.); Trainer: Memmler.

Chemie IW: Schelhorn, Schlott, Winter/V., J. Probat, Noack, Pippig (ab 73. Scheller), Zentgraf, Thon, Friedemann; Trainer: Goldbach.

Schiedsrichter: Trexler (Karl-Marx-St.); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1:0 Distelmeier (24.), 2:0 Lublow (27.), 2:1 Zentgraf (35.), 3:1 Töpfer (63.).

● Kali Werra Tiefenort-Motor Schönebeck 0:1 (0:1)

Kali: Weber, Gebhardt, Reuter, Burkhardt, Matthä, Jakob, Adler, Gimpel/V., Baumann, Hetzelt, Döll (ab 46. Liedtke, ab 50. Otto); Trainer: Vogt.

Motor: Henkel, Grabinski, Lange, Kluge, Spohn, Landrath, Bartsch, Krause, Pohlmann, Haase, Klomhuß; Trainer: Reinke.

Schiedsrichter: Rommel (Weimar); Zuschauer: 950; Torschütze: Klomhuß (4.).

● Dynamo Eisleben-Akt. Schwarze Pumpe 0:0

Dynamo: Friedrich, Anders, Gareis, Keller, Wels (ab 25. Wuck), Flemming, Romanowsky, Patzer, Peuschel, Meyer, Auffenbauer (ab 67. Protzner); Trainer: Rehlschuh.

Schwarze Pumpe: Trötschel, Fleißner, Nitzsche, Schuster, Jank, Burkon, Viertel, Papritz, Besser/V., Herold, Raabe; Trainer: Schädlich.

Schiedsrichter: Borchherding (Barleben); Zuschauer: 800.

● FC Carl Zeiss Jena II-Motor Weimar 1:0 (0:0)

FC Carl Zeiss II: Drechsler, Amstein/V., Holetschek, Ludwig, Szepanski, Schmiecher, Menzel, Meixner, Ullbrich (ab 83. Bickel), Wetzl, Günther; Trainer: Schlutter.

Motor: Sachs, Röder, Göpel, Rätke, Zelsmann, Matthee, Große/V., Wengefeld, Kretzer/V. (ab 72. Steiner), Hollick/V., Eichhorn; Trainer: Naundorf.

Schiedsrichter: Bley (Sihma); Zuschauer: 350; Torschütze: Wetzl (85.).

● Motor Suhl-Sachsenring Zwickau ausgefallen

● Chemie Buna Schkopau-Motor Grimma ausgefallen

● Chemie Markkleeberg-Motor Nordhausen 1:2 (0:0)

Chemie: Niklasch, Hilbig, Ziffert, Matychoviak, Schlotte (ab 66. Fritsche), Werner, Nümann, Krause (ab 66. Schreiber), Schenkel, Moldt, Hanks; Trainer: Eiler.

Motor: Schlegel, Etzrodt/V., Hegeholz, Boegelsack, Kaseletzky, Gehlhaar, Kiel/V., Demme, Sander (ab 88. Reuß), F. Ludwig (ab 85. Bojara), Gerlach; Trainer: Krebs.

Schiedsrichter: Pleßke (Jena); Zuschauer: 1 050; Torfolge: 0:1 Boegelsack (61.), 0:2 Demme (67.), 1:2 Hanks (75.).

● Glückauf Sondershausen-Chemie Böhlen 0:1 (0:1)

Glückauf: Riediger, Vollroth, Hammermüller, Brückner, Hartkopf (ab 46. Lohse), Ifarth, Zenker, Kufs, Fehrenbacher (ab 78. Garthof), Herber, Nestler; Trainer: Menz.

Chemie: Suchantke (ab 61. Metzner), Treske, Kluge/V., Wunderlich, Arnold, Köhler, Kunze, Pallgen, Hobsch, Havenstein, Kühn (ab 87. Kugler); Trainer: Keller.

Schiedsrichter: Weise (Pößneck); Zuschauer: 1 600; Torschütze: Hobsch (12.).

Die besten Torschützen

Nümann (HFC)	10
Havenstein (Böhlen)	9
Sandner (Nordhausen)	9
Demme (Nordhausen)	8
Vogel (Dresden II)	8
Distelmeier (Gera)	7
Töpfer (Gera)	7
Hartkopf (Sondershausen)	7
Klomhuß (Schönebeck)	6
Oevermann (Gera)	6
Seyfarth (Suhl)	6
Hobsch (Böhlen)	5
Löpel (Dresden II)	5
Burkon (Schw. Pumpe)	5
Wagner (Suhl)	5
Schneider (Zwickau)	5
Adler (Tiefenort)	5

Gesamtspiele	Sp. g. u. v.				Tore	Diff.	Pkt.	Heimspiele				Auswärtsspiele							
	Sp.	g.	u.	v.				Sp.	g.	u.	v.	Sp.	g.	u.	v.				
1. HFC Chemie	19	11	6	2	34:19	+ 15	25:10	10	7	3	0	17:8	17:3	9	4	3	2	17:11	11:7
2. Chemie Buna Schkopau	15	10	5	3	29:16	+ 13	25:11	9	6	3	0	15:3	15:3	9	4	2	3	14:13	10:8
3. Aktivist Schwarze Pumpe	20	9	7	4	28:18	+ 8	25:15	10	8	2	0	18:4	18:2	10	1	5	4	8:14	7:13
4. Sachsenring Zwickau (A)	18	10	4	4	29:14	+ 15	24:12	10	9	1	0	23:4	19:1	8	1	3	4	6:10	5:11
5. Motor Schönebeck (N)	19	8	7	4	22:20	+ 2	23:15	9	6	3	0	16:6	15:3	10	2	4	4	6:14	8:12
6. Chemie Böhlen	20	8	6	6	26:20	+ 6	22:18	10	3	4	3	11:10	10:10	10	5	2	3	15:10	12:8
7. Motor Nordhausen	19	6	8	5	30:27	+ 3	20:18	10	5	3	2	22:14	13:7	9	1	5	3	8:13	7:11
8. Wismut Gera	20	6	8	6	19:20	- 1	19:20	10	5	4	1	15:11	14:6	9	0	4	5	5:13	4:14
9. Chemie Markkleeberg	19	6	7	6	20:24	- 4	18:20	10	3	4	2	10:9	10:8	9	2	3	4	15:17	7:12
10. Motor Weimar	19	5	8	6	17:21	- 4	17:19	9	3	4	2	11:13	10:10	10	0	5	5	4:16	5:15
11. FC Carl Zeiss Jena II	18	5	7	6	17:21	- 4	17:21	10	4	2	4	11:13	10:10	10	1	2	7	7:19	2:18
12. Dynamo Dresden II	19	6	5	8	26:30	- 4	17:21	10	4	2	4	11:13	10:10	10	1	2	7	7:19	2:18
13. Motor Suhl	18	5	6	7	22:23	- 1	16:20	8	5	1	2	18:7	11:5	10	0	5	5	4:16	5:15
14. Dynamo Eisleben	19	4	8	7	17:28	- 11	16:22	9	3	4	2	12:16	10:8	10	1	4	5	5:12	6:14
15. Motor Grimma	19	5	4	10	17:32	- 15	14:24	10	3	3	4	6:9	9:11	9	2	1	6	11:23	5:13
16. Glückauf Sondershausen	19	4	5	10	22:25	- 3	13:25	9	4	3	2	15:6	11:7	10	0	2	8	7:19	2:18
17. Kali Werra Tiefenort (N)	19	3	6	10	16:28	- 12	12:26	9	2	4	3	9:8	8:10	10	1	2	7	7:20	4:16
18. Chemie Ilmenau	18	3	5	10	14:24	- 10	11:25	9	3	5	1	11:10	11:7	9	0	0	9	3:14	0:18

● Am 18. März: Chemie Markkleeberg-HFC Chemie (1. Halbserie: 0:0). ● Am 21. März: Chemie Buna Schkopau gegen Dynamo Dresden II (1:2), Motor Grimma-Kali Werra Tiefenort (3:2), Motor Schönebeck-Glückauf Sondershausen (0:3), Chemie Böhlen-Motor Suhl (1:2), Sachsenring Zwickau-FC Carl Zeiss Jena II (2:1), Motor Weimar gegen Wismut Gera (1:1), Chemie IW Ilmenau-Chemie Markkleeberg (1:2), Motor Nordhausen-Dynamo Eisleben (2:2), Aktivist Schwarze Pumpe-HFC Chemie (1:3).

BEZIRKE

Berlin

Außenhandel—Auto Trans	1:1
Adlershof—Wildau	2:2
Bergmann-B.—Treptow	2:0
Schmückwitz—Union II	0:1
EAB 47—Rot. Berlin II	3:2
Hohenschönh.—Luftfahrt	0:0
KWO—Tiefbau Berlin	0:0
Berliner VB—NARVA	3:2
KWO Berlin (M)	17 57:10 31
EAB 47	17 46:16 27
1. FC Union II	17 37:13 26
Bergmann-Bors.	16 31:18 22
Rot. Berlin II (N)	16 28:24 18
Berliner VB (N)	17 25:25 17
Dyn. Adlershof	15 24:23 15
NARVA Berlin	17 27:43 14
Auto Trans	16 21:29 13
Luftfahrt	17 16:26 13
EAW Treptow	17 19:33 13
Tiefbau Berlin	16 25:38 12
Pn. Schmückw.	17 18:23 12
Außenhandel	17 18:32 12
SG Hohenschönh.	17 15:26 11
Motor Wildau	17 18:46 10

Rostock

Wismar—Kühlungsborn	ausgef.
Mot. Rostock—Dranske	0:0
Greifsw. II—Vw. Strals. II	3:0
Bau Rost.—FC. Hansa II	ausgef.
M. Strals.—Trinwilshn.	ausgef.
Grevesmühl.—Lok Greifsw.	0:1
Sch./H. Rost. II—Bergen	ausgef.
Rostock-M.—Warnemünde	2:2
FC Hansa II	18 69:7 35
Bau Rostock (A)	18 44:23 28
Trinwilshs.	18 42:17 26
Rostock-Mitte	19 34:23 22
Vw. Strals. II	20 27:21 22
Mot. Rostock	20 27:25 22
TSG Wismar	18 32:29 21
Lok Greifsw.	20 29:37 19
Warnemünde	18 26:26 18
Sch./Hafen II (N)	18 32:34 17
Bergen	17 18:39 13
Dranske (N)	19 33:48 13
KKW Greifsw. II	20 26:37 13
Grevesmühl.	19 20:39 12
Mot. Stralsund	19 23:41 10
Kühlungsborn (N)	19 18:54 9

Schwierin

Motor Schwierin—Laage	ausgef.
Hagenow—Wittenberge	ausgef.
ISG Schwerin II—Güstr.	ausgef.
Neust.-Glewe—Plate	1:2
Perleberg—Boizenburg	ausgef.
Parchim—Karsdorf	5:2
Ludwigsl.—DYN. Schwer. II	1:1
Wittenberge	14 36:9 25
Parchim	15 32:16 22
Mot. Schwerin	14 33:12 21
Güstrow	13 23:12 17
ISG Schwerin II (N)	14 17:15 16
Hagenow	15 27:23 16
Boizenburg	15 20:20 15
DYN. Schwerin II	16 26:24 15
Laage	15 27:32 14
Neustadt-Glewe	16 18:26 12
Plate (N)	15 16:26 11
Ludwigslust	16 21:37 10
Perleberg	13 12:33 6
Karsdorf	15 8:31 6

Magdeburg

Kleinwanzl.—M. W'rode	ausgef.
1. FCM II—Ilsenburg	ausgef.
Stendal—Halberstadt	ausgef.
Ch. Schönebeck—SO M'burg	1:5
Irxfleben—Salzwedel	ausgef.
Hötensleben—Tangermünde	1:2
Blankenburg—Oschersleben	1:0
E. W'rode—Mitte M'burg	0:0

Nachholspiel:

Eintr. W'rode—Tangermünde	4:1
Stendal	18 59:15 32
1. FCM II	18 54:20 30
Blankenburg	18 35:11 27
Eintr. Wernigerode	20 39:18 26
SO Magdeburg (N)	19 34:28 24
Halberstadt	18 35:28 22
Mitte Magdeburg	18 34:38 20
Oschersleben	19 24:24 19
Tangermünde	19 23:37 17
M. Werniger. (N)	18 20:31 15
Ilsenburg	18 24:24 14
Irxfleben	17 23:36 12
Salzwedel (N)	18 16:26 11
Kleinwanzleben	17 19:35 10
Ch. Schönebeck	19 20:44 9
Hötensleben	20 27:58 6

Halle

Halle-N.—Piesteritz	ausgef.
Vv. Wolfen—P. Ch. Wolfen	ausgef.
Motor Dessau—Leuna	1:1
Gräfenhain.—Merseburg	3:1
Weißenfels—Chem. Zeitz	ausgef.
Vv. Dessau II—Hettstedt	0:2
Quedlinburg—HFC II	4:3
Alstedt—Sangerhausen	1:2
HFC Chemie II	19 48:25 30
Weißenfels	18 38:14 27
Hettstedt (A)	18 36:21 25
Thale (M)	17 53:10 24
Chemie Wolfen	17 46:18 23
Gräfenhain.	18 26:38 21
Quedlinburg	18 25:26 20
Piesteritz	17 23:22 19
Merseburg	19 24:31 18
Vorv. Wolfen	18 26:27 17
Sangerhausen	18 20:23 16
Vv. Dessau II	18 28:39 14
Halle-Neust.	17 28:30 13
Leuna (N)	18 14:35 12
Ch. Zeitz	18 23:42 11
Mot. Dessau (N)	19 22:46 8
Alstedt (N)	17 15:48 6

Neubrandenburg

Tempelin—Jürgenstorf	ausgef.
Fünfeichen—P. N'burg II	2:0
Malchin—Erbusow	ausgef.
VB Waren—Torgelow	2:2
Drögeheide—Prenzlau II	1:1
Pasewalk—Neustrelitz	1:1
Süd N'burg—Wesenberg	ausgef.
Anklam—BM N'burg	1:3
Fünfeichen (M)	17 66:17 31
Neustrelitz	18 50:20 26
Süd N'burg	16 39:16 25
Torgelow	18 35:26 23
P. N'burg II	19 40:32 23
BM N'burg	18 33:30 22
Pasewalk	19 38:26 21
Waren (N)	19 36:38 21
Prenzlau II	18 31:34 19
Tempelin	17 23:19 17
Malchin	18 34:41 14
Drögeheide	18 20:30 14
Anklam	18 16:38 10
Wesenberg	16 15:29 8
Jürgenstorf (N)	17 16:51 5
Brüssow (N)	18 23:66 5

Gera

Weida—Schwarza	5:0
Dyn. Gera—W. Gera II	ausgef.
Jen. Glaswerk—Kahla	6:1
Seelingstädt—Pößneck	0:0
Hermisdorf—Lobenstein	0:1
Zeulenroda—Ronneburg	3:1
Jenapharm—Neustadt	2:1
Saalfeld—Chemie Greiz	2:0
Vv. Gera—Niederp.-Fr.	0:4
Weida	23 73:14 43
Pößneck	23 39:20 32
Jen. Glasw. (M)	23 46:25 28
Zeulenroda	23 31:15 28

Wismut Gera II

Kahla	21 36:21 27
Seelingstädt	20 36:31 25
Schwarza	22 27:22 24
Jenapharm	23 34:41 24
Hermsdorf	23 28:23 23
Lobenstein	23 34:35 21
Niederp.-Fr.	21 21:29 19
Dynamo Gera	21 27:40 18
Neustadt (N)	22 30:51 16
Chemie Greiz	22 39:35 15
Vorwärts Gera	21 15:35 14
Ronneburg (N)	21 23:45 14
Saalfeld (N)	20 27:35 13
	23 14:43 12

Leipzig

Lindenau—1. FC Lok II	ausgef.
Ch. Lpz. II—Espenhain	ausgef.
Ch. Böhlen II—Schmölln	ausgef.
Markkleeberg. II—M'stadt	ausgef.
Vv. Delitzsch—Lok Del.	2:4
Wurzen—Geithain	2:1
BK Leipzig—Altenburg	ausgef.
Borna—NW Leipzig	ausgef.
Borna	17 28:9 30
1. FC Lok II (M)	17 40:13 28
Lützenau	17 33:17 22
Böhlen II	17 31:19 22
Wurzen (N)	18 26:43 21
Espenhain	17 35:17 20
Schmölln	17 22:29 16
NW Leipzig	18 20:22 16
Ch. Leipzig II	17 15:18 14
Vv. Delitzsch	18 28:29 14
Altenburg (N)	19 29:36 14
Markkleeberg II	17 17:27 13
Marktscheid	18 26:43 21
BK Leipzig	16 18:33 11
Lok Delitzsch	19 27:46 11
Geithain	18 14:32 9

Erfurt

UT Erfurt—Mikro Erfurt	1:1
Rudisil.—Nordhausen II	ausgef.
FC Rot-Weiß II—Weimar II	1:0
Köllede—Sömmerda	ausgef.
Ruhla—Mot. Eisenach	1:0
Sondersh. II—Bleicher.	ausgef.
Empor Erfurt—Gotha	ausgef.
Auleben—Bad Langensalza	0:0
Sömmerda (M)	18 46:8 33
FC Rot-Weiß II (A)	18 29:13 25
Mot. Eisenach	18 39:19 24
Ruhla	19 22:18 24
Sondersh. II	17 25:16 20
Gotha	18 25:18 20
Köllede	18 36:24 19
Rudisleben	18 27:20 19
Bad Langensalza	19 26:22 19
Nordhausen II	16 11:13 16
Weimar II	19 22:30 16
Mikro Erfurt (N)	19 16:30 15
Bleicherode	18 28:36 14
UT Erfurt	18 18:31 12
Auleben (N)	18 14:40 7
Emp. Erfurt (N)	17 8:54 5

Dresden

Hagenwerder—Dr.-Löbtau	1:1
Bautzen—Aufbau Riesa	4:1
Dr.-Übigau—Weixdorf	ausgef.
Pl.-Copitz—Neugersdorf	ausgef.
Radebeul—Kirschau	ausgef.
Zeitau—Tab. Dresden	1:0
Größlitz—Neustadt	0:1
St. Riesa II—FSV Lok Dr.	4:1
Nachholspiel:	
Neustadt—Neugersdf.	2:1
Größlitz (M)	17 45:18 31
FSV Lok Dresden	19 51:24 27
Neustadt	19 33:21 25
St. Riesa II	17 32:18 21
Pirnä-Copitz	18 33:23 21
Zeitau	17 29:21 20
Tab. Dresden	18 25:22 20
Kirschau	16 23:12 18

Dr.-Löbtau

Dr.-Übigau	19 30:42 16
Neugersdf. (N)	17 26:27 15
Hagenwerder	17 14:22 14
Radebeul	16 13:22 11
Bautzen	16 22:44 9
Weixdorf	15 9:33 8
Aufbau Riesa (N)	18 15:52 6

Karl-Marx-Stadt

Sachsenr. II—H. K.-M.-St.	ausgef.
Plauen—Limbach-Oberfr.	1:1
FKK II	22 50:23 32
Glauchau—Asc. K.-M.-St.	1:3
Krumhermersdf.—Zschopau	2:0
Lößnitz—Lok Zwickau	1:1
Crossen—Wismut Aue II	0:1
FKK II—Thalheim	3:2
TH K.-M.-St.—Sosa	1:1
Wismut Aue II (A)	22 45:26 33
FKK II	22 50:23 32
Heck. K.-M.-St. (A)	21 55:14 31
Krumherm'df. (M)	20 43:24 30
Werdau	22 50:32 29
W./A. Plauen	22 42:28 26
Zschopau	22 37:31 26
Asc. K.-M.-St.	22 41:28 26
Sachsenring II	21 41:29 21
Lok Zwickau	22 37:41 21
Freiberg	22 26:25 19
Thalheim	22 36:46 19
Crossen	22 23:38 18
TH K.-M.-St. (N)	22 30:45 18
Lößnitz	22 26:41 17
Sosa (N)	22 23:54 13
Limb.-Oberfr. (N)	22 19:47 11
Glauchau	22 16:73 4

Potsdam

Seddin—Land. Neustadt	ausgef.
Finkenkrug—Süd B'burg	3:1
Neuruppin—Velten	2:4
Potsdam—M. B'berg II	ausgef.
Sachsenhausen—O'burg	ausgef.
Mot. H'dorf—Prennitz	1:2
St. B'burg II—St. H'dorf	4:1
Luckenwalde—Mot. Teltow	2:1
Velten	18 66:16 31
Stahl Hennigsdorf	18 52:12 29
St. Brandebg. II	18 45:17 28
Mot. Hennigsdof.	18 42:15 23
M. S. B'burg	18 27:21 21
Prennitz	18 20:17 21
Oranienburg	17 45:29 19
Babelsberg II	17 22:32 18
Luckenwalde	18 29:31 16
Finkenkrug	18 29:32 16
Turb. Potsdam	17 21:31 15
Neuruppin	18 24:41 13
Neustadt (N)	17 22:40 12
Motor Teltow	18 22:48 10
Seddin (N)	17 19:40 8
Sachsenhaus. (N)	17 7:70 2

Frankfurt

Müncheberg—HLW Frankf.	2:0
PCK Schwedt—Beeskow	5:0
Finow—WgK Frankfurt	ausgef.
G. Lindow—Vw. Seelow	ausgef.
Mot. E'walde—Lok E'walde	3:0
Pn. Fürstenw.—St. E'stadt II	2:2
Strausb.—DYN. F'walde II	ausgef.
Vw. Bernau—Lichterf.	ausgef.

Cottbus

Schw. Pumpe II—Weißw.	1:0
Sielow—Lauthhammer	0:1
Lok Cottbus—Annaburg	1:0
E. Cottbus II—Lübbenau	ausgef.
Elsterwerda—Mühlberg	3:2
Vetschau—Raw Cottbus	1:1
Großräschen—Cottbus-S.	5:2
Brieske-S.—Hoyerswerda	3:0
Döbern—Spremeberg	2:0

Nationalmannschaft in Oranienburg

In einem Vorbereitungsspiel trifft die DDR-Nationalmannschaft am kommenden Sonntag, dem 22. 3., in Oranienburg auf den norwegischen Oberligisten Viking Stavanger. Anstoß: 15 Uhr.

Frauen in der Halle aktiv

Aus Anlaß des Internationalen Frauentages fand am 7. März das 11. Hallenfußballturnier für Frauenmannschaften des KFA Bad Salzung statt. Bereits zum dritten Mal setzte sich der mehrfache DDR-Beste Turbine Potsdam durch und konnte damit den Wanderpokal in seinen Besitz nehmen. Der Sieg wurde den Damen aus Potsdam nicht leicht gemacht, trumpten doch Rotation Schlema und vor allem Modedruck Gera, die dem Gewinner ein 1:1 abtrotzten, stärker als erwartet auf.

Als beste Spielerin des Turniers wurde Simone Römhild (Turbine Potsdam) geehrt.

Ehrenplakette für Wolfgang Hempel

Der DFV der DDR würdigte die langjährige, verdienstvolle Tätigkeit des Rundfunkreporters Wolfgang Hempel mit der Ehrenplakette, der höchsten Auszeichnung des Fußballverbands. Sie wurde ihm am vergangenen Dienstag in Berlin von Volker Nickchen, stellvertretender DFV-Generalsekretär, überreicht. Auf diesem Wege bedankt sich der „Doktor“ für die zahlreichen Glückwünsche, die ihm von Klubs, Gemeinschaften und Sportfreunden übermittelt wurden.

EINWÜRFE

Mit einer Strafe von 5000 Schweizer Franken wurde der französische Verband für die Extravaganzen von Mittelfeldspieler Jean Tigana bestraft. Tigana, bei der WM in Mexiko mit der Rückennummer 14 spielend, wollte mit diesem Trikot auch beim EM-Qualifikationsspiel in Leipzig gegen die DDR antreten. Der vom Schiedsrichter angeordnete Trikottausch führte zu einer Verzögerung des Anstoßes und wurde von der UEFA mit der Geldstrafe geahndet.

Zwei Londoner Klubs, Erstdivisionär Queens Park Rangers und Drittligist FC Fulham, wollen nach Saisonende fusionieren. Der Grund ist chronischer Geldmangel bei beiden Vereinen, die künftig unter dem Namen Fulham Park Ran-

gers spielen wollen. Bisher kamen von den 92 englischen Profiklubs 13 aus London.

Tadeusz Forsy, der ehemalige polnische Auswahltrainer, verstarb in Warschau im Alter von 77 Jahren.

Die Universität Rom hat Silvio Piola die Ehrendoktorwürde verliehen. Sie wollte auf diese Weise die großen Verdienste des heute 73 Jahre alten Torjägers des italienischen Fußballs würdigen. Piola schoß in 34 Länderspielen 30 Tore und trug maßgeblich zum WM-Titelgewinn der Squadra Azzurra von 1938 in Paris gegen Ungarn bei.

Einem dritten Ausländer pro Verein für die kommende Saison zu genehmigen, lehnte der italienische Verband ab. Es bleibt bei der bisherigen Regelung, daß die Vereine jeweils zwei Nicht-Italiener einsetzen dürfen.

Brasilianischer Meister

wurde der FC Sao Paulo durch einen 4:3-Vergängerungssieg gegen den FC Guarani. Im Hinspiel hatten sich beide Klubs 1:1 getrennt. Sie vertreten Brasilien gemeinsam im kommenden Südamerika-Pokal, der Copa Libertadores.

BRD-Bundesliga-Verein FC Schalke 04, ohnehin mit über fünf Millionen DM Schulden belastet, hat Interesse an der Verpflichtung von Harald Schumacher bekundet, der beim 1. FC Köln aus seinem Vertrag entlassen und auch aus der BRD-Nationalmannschaft suspendiert wurde.

Im Halbfinale des jugoslawischen Pokals gab es in den Hinspielen folgende Resultate: Hajduk Split gegen Roter Stern Belgrad 1:2 (0:1) und FC Rijeka gegen Buducnost Titograd 2:1 (2:0).

Die Ergebnisse im Achtelfinale des portugiesischen

Pokalwettbewerbs: Benfica Lissabon—Torriense 6:1, Farense—FC Rio Ave 1:0, Sporting Lissabon—Esperanca de Lagos 5:0, Vitoria Guimaraes—Silves 2:0, Olanense—Chaves 1:1 n. V., Boavista Porto—Torralta 6:0, Portimonense gegen Ermesinde 1:0.

Im Achtelfinale des Afrikacups der Landesmeister trennten sich in den Hinspielen: SC National Kairo (AR Ägypten)—Pantheres Noirs (Rwanda) 4:0, Nkana Red Devils (Sambia) gegen Petro de Luanda (Angola) 1:1, Jeanne d'Arc (Senegal)—EP Setif (Algerien) 2:1, Africa Sports (Elfenbeinküste)—Asfosa (Togo) 2:1, FC Lupopo (Zaire)—FC 105 (Gabun) 1:0, AFC Leopards (Kenia) gegen Maji-Maji (Tansania) 1:0.

Das Halbfinale im spanischen Pokal bestreiten Real Madrid, Atletico Madrid, Athletic Bilbao und Real

San Sebastian. Die Viertelfinal-Ergebnisse lauteten: San Sebastian—Atletico Mallorca (2. Liga) 0:0, 10:1; Real Mallorca—Atletico Madrid 0:1, 1:3; Logrones (2. Liga)—Athletic

jugend

JUNIoren-OBERLIGA

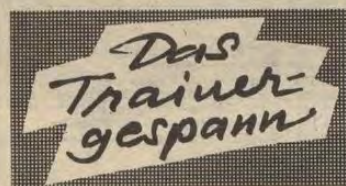
Dynamo-Spitzenspiel für den BFC

- Dynamo Dresden-BFC Dynamo 2:3 (2:1)
Torfolge: 1:0 Jähniß (5.), 2:0 Milde (25.), 2:1 Nowak (27.), 2:2 Wehrmann (72.), 2:3 Merkel (84.).
- 1. FC Union Berlin-Fortschritt Bischofswerda 3:0 (1:0)
Torfolge: 1:0 Weinrich (10.), 2:0 Rosocha (63.), 3:0 Adamczewski (75.).
- FC Rot-Weiß Erfurt-Energie Cottbus 5:0 (3:0)
Torfolge: 1:0 Wieck (1.), 2:0 Schwarz (3.), 3:0 Lüh (13.), 4:0 Rohner (61., Foulstrafstoß), 5:0 T. Uweilius (75.).
- Stahl Riesa-1. FC Magdeburg 1:5 (1:3)
Torfolge: 0:1 Junghanns (5.), 0:2 Junghanns (7.), 0:3 Läßig (17.), 1:3 Müller (18., Foulstrafstoß), 1:4 Läßig (77.), 1:5 Dörfler (82.).
- Wismut Aue-FC Carl Zeiss Jena 0:2 (0:1)

- Torfolge: 0:1 Wolff (34.), 0:2 Zetzsche (84.).
- FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen FC Karl-Marx-Stadt ausgefallen
- Stahl Brandenburg-1. FC Lok Leipzig ausgefallen

Der Tabellenstand

1. BFC Dynamo	16	12	2	2	38:11	26:6
2. 1. FC Un. Berlin	15	11	3	1	36:15	25:5
3. Dynamo Dresden	14	10	1	3	41:14	21:7
4. 1. FC Lok Leipzig	14	8	4	2	33:19	20:8
5. FC R.-W. Erfurt	15	9	2	4	27:14	20:10
6. FC Vw. Frikf. (O.)	15	8	4	3	30:23	19:11
7. FC K.-Marx-Stadt	14	7	3	3	33:18	17:11
8. 1. FC Magdeburg	14	8	6	3	35:32	16:12
9. FC C. Zeiss Jena	15	7	1	7	37:24	13:15
10. En. Cottbus	15	3	3	9	17:36	9:21
11. Stahl Riesa	15	3	1	11	15:41	7:23
12. Wismut Aue	15	2	2	11	8:34	6:22
13. Stahl Brndbg.	14	1	1	12	16:42	3:25
14. Fort. Bischofsw.	15	1	1	14	8:51	2:28



Christoph Franke / Eberhard Schuster

FC Karl-Marx-Stadt

Die beiden Mittvierziger (links Franke/rechts Schuster) ziehen seit fast zwei Jahrzehnten an einem Strang. Sie haben bis in die 70er Jahre hinein im Oberligakollektiv ein zuverlässiges Verteidigerpaar gebildet und sind nun nach Beendigung ihrer aktiven Laufbahn als Nachwuchstrainer tätig, betreuen seit Einführung der Junioren-Oberliga im Jahre 1983 gemeinsam die FCK-Junioren. Da können sie in den letzten dreieinhalb Jahren schon einiges vorweisen. Auf der mannschaftlichen Haben-Seite stehen nach einem dritten und fünften Platz die Erringung des DDR-Meistertitels in der vergangenen Saison. Wesentlich wichtiger ist jedoch, was in dieser Zeit individuell hervorgebracht worden ist. Mit Sven Köhler, Udo Fankhanel, Lutz Wienhold, Thomas Laudeley, Jens Meier, Steffen Heidrich sowie den drei Junioren-Europameistern Rico Steinmann, Dirk Schuster (der Sohn des Trainers spielt derzeit bei Sachsenring Zwickau) und Holger Hiemann steht fast eine komplette Elf zu Buche.

Der jetzige Jahrgang, derzeit auf dem siebenten Tabellenplatz, scheint da nicht ganz so erfolgsträchtig zu sein? „Das Leistungsgefälle innerhalb der Mannschaft ist in diesem Jahr größer. Wir haben gegenwärtig auch nicht so herausragende Spieler-

persönlichkeiten wie in der jüngsten Vergangenheit. Aber auch aus diesem Jahrgang wollen wir einige Jungen 'oben' anbieten und als Mannschaft nach Möglichkeit auch noch im Kampf um die Medaillen ein Wort mitreden“, beurteilen die beiden Verantwortlichen die Situation. Die größten Hoffnungen werden dabei in Kapitän Ulf Mehlhorn, Torsten Gläser, Rico Schmitt und René Günther gesetzt. Aber auch manch andere versprechen einiges, wie beispielsweise Silvio Wemmer, der ein sehr veranlagter Stürmer ist, aber seine Möglichkeiten noch nicht ausschöpft.

Erfreulich, daß der FCK auch in dieser Saison in allen Auswahlmannschaften vertreten ist, und zwar in der „U 18“ mit Dirk Böhme, Torsten Gläser und Rico Schmitt, in der „U 17“ mit René Günther und Rico Brzoska sowie in der „U 16“ mit Lars Hermel, der mit Beginn der zweiten Halbserie bereits zu den Junioren hochgezogen wurde, vor einer Woche in Brandenburg sein erstes Junioren-Oberliga-Punktspiel bestritten und gleich einen Treffer zum 2:0-Erfolg beigetragen hat.

Die seit längerem zielgerichtete und erfolgreiche Nachwuchsarbeit in Karl-Marx-Stadt wird auch in der Saison 1986/87 ganz gewiß ihre Früchte tragen!

m. b.

Berichtigung

Qualifikationsspiele zur XI. Kinder- und Jugendpartikade der DDR 1987 in Leipzig
AK 12 und 13
Spiel 71, 72 Halle-Gera (bereits Mittwoch, 13. Mai 1987, 14.00, 15.15 Uhr, Halle, Sandanger)

Neuansetzung:

Qualifikationsspiel zur XI. Kinder- und Jugendpartikade der DDR 1987 in Leipzig der Altersklasse 15
Sonntag, 23. März 1987, 10.00 Uhr
Rostock-Neubrandenburg / BFA Schwerin (Osteestadion)
1. Das Schiedsrichterkollektiv wird vom benannten BFA (Qualifikation Bezirksliga) gestellt.

Staffel B

JUGENDLIGA

Staffel A

FC Vorwärts Frankfurt (Oder)-TSG Wismar ausgefallen, Energie Cottbus gegen Lok Stendal 0:0, Post Neubrandenburg-ISK Schwerin ausgefallen, 1. FC Union Berlin-FC Hansa Rostock 0:4, Stahl Eisenhüttenstadt-BFC Dynamo ausgefallen, Aktivist Eriesske-Senftenberg gegen Stahl Brandenburg 2:1, Dynamo Rostock-Mitte-1. FC Magdeburg 0:2.

1. 1. FC Magdeburg	16	15	1	—	55:6	31:1
2. FCV Frankfurt	15	12	1	2	49:12	25:5
3. FC Hansa Rostock	16	12	1	3	50:16	25:7
4. BFC Dynamo	15	9	1	5	39:21	19:11
5. 1. FC Un. Bln.	16	8	3	5	34:19	19:13
6. Akt. Br.-Senftbg.	16	5	6	5	21:25	16:16
7. Stahl Brandenburg	17	6	4	7	23:28	16:18
8. ISG Schwerin	16	5	4	7	16:20	14:18
9. Stahl Eisenhst.	16	4	5	7	17:34	13:19
10. En. Cottbus	16	3	6	7	10:19	12:20
11. Post Neubrdbg.	14	4	2	8	20:26	10:18
12. Dyn. Rostock-M.	16	3	3	10	21:50	9:23
13. Lok Stendal	16	3	1	12	15:45	7:25
14. TSG Wismar	13	—	2	11	7:46	2:24

1. FC Lok Leipzig-Sachsenring Zwickau nicht gemeldet, Motor Suhl-Chemie Wolfen 3:1, FC Carl Zeiss Jena-Dynamo Dresden 1:0, Stahl Riesa-Wismut Gera 0:1, HFC Chemie-FC Karl-Marx-Stadt ausgefallen, Wismut Aue-FC Rot-Weiß Erfurt 2:2, Motor Nordhausen-Chemie Leipzig 1:1, Berichtigung: FC Rot-Weiß Erfurt-Motor Nordhausen 2:3 (nicht 3:2/n der Tabelle richtig).

1. FC C. Zeiss Jena	18	14	2	2	48:15	30:6
2. Dyn. Dresden	17	13	2	2	49:12	28:6
3. HFC Chemie	17	11	5	1	41:13	27:7
4. 1. FC Lok Leipzig	17	9	3	5	45:22	21:13
5. Chemie Wolfen	18	8	5	5	26:24	21:15
6. FC K.-Marx-St.	17	6	5	6	27:27	17:17
7. Chemie Leipzig	16	5	6	5	26:24	16:16
8. FC R.-W. Erfurt	17	4	5	8	34:21	16:18
9. Motor Suhl	17	1	9	8	16:37	15:19
10. Sachs. Zwickau	17	5	4	8	29:34	14:20
11. Mot. Nordhausen	17	3	7	13	19:31	13:21
12. Wismut Gera	17	3	6	8	22:39	12:22
13. Wismut Aue	18	4	4	10	18:36	12:24
14. Motor Weimar	16	3	2	11	12:45	8:24
15. Stahl Riesa	17	1	4	12	8:40	6:28

EM-Aufgalopp

„U 17“ am Mittwoch in Pöbneck gegen die CSSR / „U 19“ trifft am Dienstag in Fürstenwalde auf Finnlands Nachwuchsauswahl

Allmählich rückt die Junioren-Europameisterschaft wieder stärker in den Blickpunkt. Im ersten diesjährigen Vorrundenspiel in der Gruppe 2 mußten jüngst die gastgebenden Italiener gegen Spanien eine 0:1-Niederlage hinnehmen. Die Auswahl unserer Republik trifft nach ihrem 4:1 in Schweden und 0:0 gegen Finnland im Herbst am 11. April in Lauchhammer auf die Vertretung Irlands. Ihr erstes Länderspiel in diesem Jahr gegen die CSSR am Mittwoch um 15 Uhr auf dem Martin-Griepser-Sportplatz von Pöbneck ist zugleich die letzte internationale Probe dafür.

Die ältere Juniorenauswahl (U 19), deren Blicke sich als Europameister auf die WM-Endrunde im Herbst richten, mißt am Dienstag um 15.30 Uhr im Rudolf-Harbig-Stadion von Fürstenwalde mit der Nachwuchsaus-

wahl Finnlands (U 21) die Kräfte. Dabei stehen Kracht (1. FC Lok Leipzig) wegen des EC-Spiels in Sion, Kapitän Neitzel (Dynamo Dresden) wegen Verletzung, die für Männer-Auswahlmannschaften nominierten Sammer (Dynamo Dresden) und Steinmann (FC Karl-Marx-Stadt) sowie die für die „U 18“ abgestellten Saager (1. FC Lok Leipzig) und Herzog (BFC Dynamo) nicht zur Verfügung.

Die Aufgebote:

„U 17“: Tor: Schulze (Dynamo Dresden), Jobst (FC Carl Zeiss Jena); Abwehr: Kern (Dynamo Dresden), Gübbel (FC Karl-Marx-Stadt), Grabow (BFC Dynamo), Schmidt (HFC Chemie), Uweilius (FC Rot-Weiß Erfurt); Mittelfeld und Angriff: Jähniß (Dynamo Dresden), Stammann, Barczyk (beide BFC Dynamo), Marx, Herder, Wiedemann (alle 1. FC Lok Leipzig), Karl, Raspe (beide HFC Chemie), Prasse (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Bürger (FC Carl Zeiss Jena), Fuchs (FC Hansa Rostock).
„U 19“: Tor: Hiemann (FC Karl-Marx-Stadt), Kosche (BFC Dynamo); Abwehr: Amstein (FC Carl Zeiss Jena), Landrath (Motor Schönebeck), Zimmermann (Schiffahrt/Hafen Rostock), Köller (BFC Dynamo), Ritter (Dynamo Dresden), Barylla (Chemie Leipzig), Schuster (Sachsenring Zwickau); Mittelfeld und Angriff: Minkwitz (1. FC Magdeburg), Prasse (Dynamo Dresden), Lange (Stahl Brandenburg), Einsiedel (Wismut Aue), Krolbert (Chemie Marktleberberg), Kruse (FC Hansa Rostock), Zimmerling (1. FC Lok Leipzig).

Das war unser Aufgebot: Tor: Rotter (Stahl Brandenburg), Weigel (FC Rot-Weiß Erfurt); Abwehr: Winkler (HFC Chemie), Schwarz (FC Rot-Weiß Erfurt), Dreßler, Rettig (beide Dynamo Dresden), Wendel (FC Karl-Marx-Stadt); Mittelfeld und Angriff: Persich (HFC Chemie), Kaiser (Post Neubrandenburg), Kriska, Tromsdorf (beide FC Carl Zeiss Jena), Hornauer, Buth (beide BFC Dynamo), Lakomski (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Abraham (1. FC Magdeburg), Reif (FC Hansa Rostock).

Ergebnisübersicht:

Gruppe A: UdSSR-DDR 5:1, Ungarn gegen CSSR 1:1, CSSR-UdSSR 1:1, Grusinische SSR-Ungarn 3:0, DDR gegen Ungarn 0:1, CSSR-Grusinische SSR 1:0, DDR-CSSR 0:4, UdSSR-Grusinische SSR 1:0, Ungarn-UdSSR 0:1, DDR gegen Grusinische SSR 1:3. — UdSSR 7:1 Punkte, 2. CSSR 6:2, 3. Grusinische SSR 4:4, 4. Ungarn 3:5, 5. DDR 0:8.
Gruppe B: Polen-Schweden 2:1, Aserbaidshansiche SSR-Bulgarien 1:1, Polen gegen UdSSR II 0:0, Bulgarien-Schweden 2:0, Aserbaidshansiche SSR gegen Polen 0:0, UdSSR II-Schweden 2:0, UdSSR II-Aserbaidshansiche SSR 1:1, Polen-Bulgarien 0:1, Bulgarien-UdSSR II 0:1, Schweden-Aserbaidshansiche SSR 0:1. — UdSSR II 6:2, 2. Bulgarien, 5:3/4:2 Tore, 3. Aserbaidshansiche SSR 5:3/3:2, 4. Polen 4:4, 5. Schweden 0:8.
Platzierungsspiele: Finale UdSSR gegen UdSSR II 2:1, um Platz 3 CSSR gegen Bulgarien 2:1, um Platz 5 Grusinische SSR-Aserbaidshansiche SSR 0:1, um Platz 7 Ungarn-Polen 1:1/Elfmeterschießen 3:4, um Platz 9 DDR-Schweden 0:3.

Altersunterschied nicht verkräftet

Jüngere Jugendauswahl Letzter bei einem Turnier in Baku

Von einem internationalen Jugendturnier in Baku, das viele Jahre in Taschkent und Aschabad stattgefunden hat, 1988 in Duschanbe ausgetragen wird, ist die Auswahl unserer Republik mit einem enttäuschenden zehnten und letzten Platz zurückgekehrt. Sie verlor alle fünf Spiele und kam auf ein Torverhältnis von 2:16. Der von Trainer Frank Engel betreuten Vertretung muß allerdings zugute gehalten werden, daß sie sich überwiegend aus ein Jahr jüngeren Spielern sowie aus einigen Anschlusskadern für die „U 16“ zusammensetzte, von denen sich Winkler (HFC Chemie) sowie mit Einschränkungen Rotter (Stahl Brandenburg) und Abraham (1. FC Magdeburg) empfehlen konnten. „Der Altersunterschied wurde gegen Mannschaften, die sich auf die EM vorbereiten, nicht verkräftet. Unsere Jungen haben aber wertvolle Leistungsmaßstäbe erhalten, was sie bei ihrem eigenen EM-Auftritt ab Herbst erwartet“, betonte Delegationsleiter Richard Schmieder.

VERSCHIEDENES

AMTLICHES des DFV der DDR

Einführung der Spielklasse Juniorenliga

Auf Beschluß des Büros des Präsidiums des DFV der DDR wird ab Spieljahr 1987/88 die Spielklasse Juniorenliga (Altersklasse 17/18) eingeführt.

Zusammensetzung

Alle Gemeinschaften und Fußballklubs, deren erste Männermannschaft in der Spielklasse Liga spielberechtigt ist, werden zur Teilnahme am Spielbetrieb der Juniorenliga verpflichtet. Zweite Mannschaften der Fußballklubs und zweite Mannschaften von Betriebssportgemeinschaften mit Lizenzzugehörigkeit können keine Juniorenligaververtretung melden.

Modus

Die Juniorenliga wird mit zwei Staffeln eingeführt. Die Teilnehmerzahl ist abhängig von der Zusammensetzung der Liga-Staffeln A- und B-Männerbereich. Der Auf- und Abstieg der Juniorenvertretungen ist demzufolge an den Auf- und Abstieg der Männermannschaft gekoppelt (analog der Verfahrensweise zwischen Oberliga und Juniorenoberliga). Die Spiele finden sonntags statt und sind in der Regel als Vorspiel vor den Liga-begegnungen durchzuführen.

Für das Spieljahr 1987/88 gilt der Stichtag 1. 6. 1987.

Die Funktion des Staffelleiters wird vom Generalsekretariat des DFV der DDR wahrgenommen.

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Oberliga, Sonnabend, 28. März 1987, 15.00 Uhr

Junioren: 13.00 Uhr

- Spiel 113: FCV-Brandenburg / Purz, Prokop, Damm, Bereits am 27. 3. 17.00 Uhr — Rothe
- Spiel 114: FCCK-Erfurt / Roßner, Ziller, Weise — Thrun
- Spiel 115: Cottbus-Dresden / Heynemann, Supp, Müller, M. — Trexler
- Spiel 116: BFC-Riesa / Buschardt, Scheurell, Fleske — Koop
- Spiel 117: 1. FCM-Union / Hagen, Kirchen, Eßbach — Schneider
- Spiel 118: Bischofsverda-Aue / Gläser, Bahrs, Hense — Voigt
- Spiel 119: C. Z. Jena-1. FCJ / Peschel, Henning, Ladwig — Strzyz

Liga, Sonntag, 29. März 1987, 15.00 Uhr

Staffel A

- Spiel 190: FC Hansa-FCV II / Kiefer, Dr. Schukat, BFA Halle
- Spiel 191: Rotation-Prenzlau / Misdziol, Körner, BFA Potsdam
- Spiel 192: Ch. Leipzig-Dessau / Rook, Haack, BFA Berlin
- Spiel 193: ISG Schwerin-Ludwigfelde / Slicher, BFA Rostock
- Spiel 194: Stralsund-Greifswald / Wagner, Patzker, BFA Schwerin (bereits 28. 3., 15.00 Uhr)
- Spiel 195: Eabelsberg-Dyn. Schwerin / Haupt, Wittchen, BFA Cottbus
- Spiel 196: Fürstenwalde-Hafen Rostock / Reck, BFA Neubrandenburg
- Spiel 197: Güben-BFC II / Marx, BFA Leipzig
- Spiel 198: Neubrandenburg-Eisenhüttenst. / Bredereck, Kniesch, BFA Berlin (bereits am 28. 3., 15.00)

Staffel B

- Spiel 190: Dresden II-Schw. Pumpe / Bley, BFA K.-M.-Stadt
- Spiel 191: HFC-Nordhausen / Stenzel, Borchering, Burow (bereits am 28. 3., 15.00)
- Spiel 192: Eisleben-Ilmenau / Rommel, Sather, BFA Erfurt
- Spiel 193: Markkleeberg-Weimar / Schumann, Robel, BFA Dresden
- Spiel 194: W. Gera-Zwickau / Habermann, Hirschelmann, BFA Erfurt
- Spiel 195: C. Z. Jena II-Böhlen / Holland-Moritz, Meimel, BFA Suhl
- Spiel 196: Suhl-Schönbeck / Pleßke, Guse, BFA Gera
- Spiel 197: Sondershausen-Grimma / Chachulski, Brenn, BFA Suhl
- Spiel 198: Tiefenort-Buna Schk. / Heller, BFA Leipzig

Nachholspiele

Oberliga, Mittwoch, 18. März 1987, 16.00 Uhr

- Spiel 92: Aue-Brandenburg / Supp, Eßbach, Brenn

Liga, Mittwoch, 18. März 1987, 16.00 Uhr

Staffel A

- Spiel 154: Chemie Leipzig-FC Hansa / Hagen, Schumann, BFA Dresden

Staffel B

- Spiel 155: Markkleeberg-HFC / Haupt, BFA Berlin

Liga, Mittwoch, 25. März 1987, 15.00 Uhr

Staffel A

- Spiel 155: ISG Schwerin-Rotation / Borchering, Ladwig, BFA Magdeburg
- Spiel 161: Eisenhüttenstadt-D. Schwerin / Misdziol, BFA Potsdam
- Spiel 162: BFC II-Hafen Rostock / Kiefer, Koop, Patzker

Staffel B

- Spiel 154: Dyn. Eisleben-Dresden II / Marx, Burow, BFA Leipzig
- Spiel 157: C. Z. Jena II-Nordhausen / Thrun, BFA Halle
- Spiel 158: Suhl-Ilmenau / Meinel, Strzyz, BFA Erfurt
- Spiel 159: Sondershausen-Weimar / Müller, M., BFA Gera

Juniorenoberliga, Sonnabend, 21. März 1987, 13.00 Uhr

- Spiel 94: Riesa-C. Z. Jena / Heller
- Spiel 95: Dresden-Bischofsverda / Sather
- Spiel 96: Erfurt-1. FCM / Brenn
- Spiel 97: FCCK-Cottbus / Schumann

Jugendliga

Sonntag, 29. März 1987, 11.00 Uhr

Staffel A

- Spiel 127: FC Vorwärts-Stendal
- Spiel 128: Wismar-Schwerin
- Spiel 129: Cottbus-FC Hansa
- Spiel 130: Neubrandenburg-BFC Dynamo
- Spiel 131: 1. FC Union-Brandenburg
- Spiel 132: Eisenhüttenst.-1. FC Magdgb.
- Spiel 133: Brieske-Senftbg.-D. Rostock

Staffel B

- Spiel 148: Weimar-Wölfen
- Spiel 149: 1. FC Lok-Dresden
- Spiel 150: Suhl-Gera
- Spiel 151: FC Carl Zeiss-FC K.-M.-St.
- Spiel 152: Riesa-FC Rot-Weiß
- Spiel 153: HFC Chemie-Ch. Leipzig
- Spiel 154: Aue-Nordhausen

1. Die Schiedsrichter (Qualifikation Bezirksliga) werden vom BFA des Gastgeber gestellt.
2. Ergebnismeldungen durch die gastgebende Gemeinschaft am Spieltag zwischen 14.00 und 15.00 Uhr an „Die Neue Fußballwoche“ (Telefon Berlin 2 72 73 76 oder 2 71 03 96).

Nachholspiele - Staffel B

Sonntag, 3. Mai 1987, 11.00 Uhr

- Spiel 107: Riesa-Weimar
- Spiel 110: Nordhausen-Dresden
- Spiel 111: Chemie Leipzig-Gera

Sonnabend, 9. Mai 1987, 11.00 Uhr

- Spiel 120: Suhl-Weimar
- Spiel 121: FC Carl Zeiss-Zwickau
- Spiel 122: Riesa-Wölfen
- Spiel 123: HFC Chemie-Dresden
- Spiel 124: Aue-Gera
- Spiel 125: Nordhausen-FC K.-M.-Stadt
- Spiel 126: Ch. Leipzig-FC Rot-Weiß

TERMINPLAN

für den zentralen Wettspielbetrieb im Kinder- und Jugendbereich des DFV der DDR 1987/88

1. DDR-Hallenmeisterschaften

1.1. Knaben-Hallenmeisterschaft der DDR

Stichtag: 1. 6. 1975
Teilnehmer: 15 Hallenbezirksmeister und eine zweite Gemeinschaft des gastgebenden BFA
Meldetermin: 15. 2. 1988
Spielttermine: 20./21. 2. 1988
Austragungsort: Freiberg/Bez. Karl-Marx-Stadt (Ernst-Grube-Halle)

1.2. Schüler-Hallenmeisterschaft der DDR

Stichtag: 1. 6. 1973
Teilnehmer: 15 Hallenbezirksmeister und eine zweite Gemeinschaft des gastgebenden BFA
Meldetermin: 22. 2. 1988
Spielttermine: 26./28. 2. 1988
Austragungsort: Halle-Neustadt (Sport-halle „Bildungszentrum“)

2. DDR-Meisterschaften

2.1. Schülermeisterschaft der DDR

Stichtag: 1. 6. 1973
Teilnehmer: der jeweilige Bezirksmeister bzw. der durch den BFA ermittelte Teilnehmer. Vom BFA Berlin nimmt zusätzlich die zweitplatzierte Mannschaft teil. Dabei ist durch die BFA § 7, Ziff. 6 der Spielordnung des DFV der DDR zu beachten.
Meldetermin: 24. 5. 1988
Spielttermine: Vorrunde: 29. 5., 5. 6., 12. 6., 15. 6., 19. 6. und 26. 6. 88
Halbfinaie: 2. 7. 1988
Endspiel und Spiel um Platz 3: 3. 7. 1988
Austragungsorte: für die Vorrunde entsprechend der Ansetzung der Kommission Kinder- und Jugendsport des DFV der DDR
Halbfinaie sowie Endspiel und Spiel um

In der Chronik geblättert

● **Vor 40 Jahren:** Im Verlag der Jugend in Berlin wird im Rahmen der FDJ-Sportbuchreihe das erste Fußballbuch vorbereitet, Autor ist der Fußballjournalist Werner Cassbaum.

● **Vor 30 Jahren:** Der Punktspielstart 1957 bringt Favoritensiege. Wismut besiegt Zwickau 2 : 1, der SC Lok Leipzig die Weißenfeler Fortschritt-Elf mit dem gleichen Resultat, Vorwärts den SC Motor Karl-Marx-Stadt 1 : 0. Erster Spitzenreiter ist der SC Chemie Halle-Leuna, der Rotation Babelsberg 4 : 1 bezwingt. In der 1. Liga übernimmt der SC Empor Rostock (3 : 1 - Sieger über Chemie Zeitz) die Führung.

● **Vor 20 Jahren:** „Sensation perfekt!“ Mit dieser Schlagzeile würdigt die fuwo das Weiterkommen des 1. FC Lok Leipzig im Messepokal gegen die Staffeln von Benfica Lissabon. Die Leipziger unterliegen im Estadio da Luz im Rückspiel 1 : 2, doch das 3 : 1 des Hinspiels macht den 4 : 3 - Gesamterfolg und das Viertelfinale perfekt. Vor 50 000 Zuschauern bringt Eusebio die Portugiesen per Handstrafstoß in Führung (65.), Frenzel schafft den Ausgleich (80.), ehe Eusebio noch einmal erfolgreich ist (87.). Trainer Hans Stüdenner schießt diese Elf auf den Rasen; Weigang; Frogeke, Geisler, Pfeufer; Faber, Dröbber; Engelhardt, Zerbe, Frenzel, Löwe, Naumann. - In der Oberliga (17. Spieltag) muß der FCCK in Stendal eine 0 : 2 - Niederlage hinnehmen - sein erster Doppelpunktverlust der Saison!

● **Vor 10 Jahren:** Im Spitzenspiel der Oberliga unterliegt der FC Carl Zeiss Jena zu Hause vor 18 000 Zuschauern Dynamo Dresden 0 : 2 (beide Treffer Kreische). Die Elbestädter übernehmen wieder die Tabellenführung. „Dresden war reifer, kolbtüchtiger, einfach besser“, meint der wegen Verletzung zum Zuschauen verurteilte Jenaer Auswahlstürmer Eberhard Vogel.

Platz 3: vorgesehen in Hohenleipisch; Bezirk Cottbus

2.2. Jugendmeisterschaft der DDR

Stichtag: 1. 6. 1971
Teilnehmer: 28 Mannschaften der Jugendliga
Spielttermine: 1. Halbserie: 6., 13., 20., 27. 9.; 7., 11., 18., 24. 10. (Nachholspieltag - NS)

1., 8. (NS), 15., 22., 29. 11.; 6., 13. u. 20. 12. 87 (NS)
2. Halbserie:
Die Spielttermine werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht
Finalspiele: 12. 6. 1988 in Hettstedt/Bezirk Halle

Meldetermin der Bezirksmeister 1987/88 für die Aufstiegsrunde: 24. 5. 1988

Spielttermine der Aufstiegsrunde:
1. Runde (7 Spiele und 1 Freilos)
29. 5. 88 Hinspiele - 5. 8. 88 Rückspiele
2. Runde (4 Spielpaarungen)
12. 6. 88 Hinspiele - 19. 6. 88 Rückspiele

2.3. Juniorenliga

Stichtag: 1. 6. 1969
Teilnehmer: entsprechend der Staffeleinteilung
Spielttermine: entsprechend dem Spielplan des DFV der DDR

2.4. Juniorenmeisterschaft der DDR

Stichtag: 1. 6. 1969
Teilnehmer: 14 Junioren-Oberligamannschaften
Spielttermine: entsprechend dem Spielplan des DFV der DDR

3. Pokal-Wettbewerbe

3.1. FDJ-Pokal der Jugend

Stichtag: 1. 6. 1971
Teilnehmer: die Bezirkspokalsieger und Mannschaften der Jugendliga.
Meldetermin: 22. 6. 1987
Spielttermine: Ausscheidungsrunde: 30. 8. 1987, Hauptrunde: 4. 10. 1987, Achtelfinale: 8. 11. 1987
Viertelfinale, Halbfinale, Finale: die Spielttermine werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht

Austragungsorte: für die Ausscheidungsrunde, Hauptrunde, das Achtel-, Viertel- und Halbfinale entsprechend der Ansetzung bzw. Auslosung der Kommission Kinder- und Jugendsport des DFV der DDR. Finale: in Torgau/Bezirk Leipzig
Hinweis: Meldetermin für das Spieljahr 1988/89 ist der 23. 6. 1988.

3.2. „Junge Welt“-Pokal der Junioren

Stichtag: 1. 6. 1969
Teilnehmer: die 15 Bezirkspokalsieger und die 14 Junioren-Oberligamannschaften
Meldetermin: 22. 6. 1987
Spielttermine: Hauptrunde: 31. 10. 1987, Achtelfinale: 28. 11. 1987, Viertelfinale, Halbfinale, Finale: die Spielttermine werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.
Finale: in Waren/Bezirk Neubrandenburg
Austragungsorte: für Hauptrunde, Achtel-, Viertel- und Halbfinale entsprechend der

Ansetzung bzw. Auslosung der Kommission Kinder- und Jugendsport des DFV der DDR.

Hinweis: Meldetermin für das Spieljahr 1988/89 ist der 23. 6. 1988.

4. Wettbewerb für Bezirksauswahlmannschaften der Jugend um den Wanderpokal des DFV der DDR

Stichtag: 1. 6. 1971
Teilnehmer: 15 Bezirksauswahlmannschaften der Jugend ohne FC-Kader und Spieler der Jugendliga

Spielttermine: 1. Runde 27. 9. 1987
2. Runde 7. 10. 1987
3. Runde 25. 10. 1987
4. Runde 1. 4. 1988
5. Runde 14. 5. 1988
Halbfinale 29. 5. 1988
Finale 19. 6. 1988

Austragungsorte: entsprechend der Ansetzung der Kommission Kinder- und Jugendsport des DFV der DDR
Finale auf neutralem Platz

5. DFV-Spartakiaden

5.1. Wanderpokal der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ für Schüler-Bezirksauswahlmannschaften

18. DFV-Spartakiade

Stichtag: 1. 6. 1973
Teilnehmer: 15 Bezirksauswahlmannschaften und eine zweite Berliner Bezirksauswahlmannschaft
Spielttermine: 1. Vorrundenspieltag 27. 9. 1987, 2. bis 5. Spieltag in Turnierform 17. bis 24. 10. 1987
Austragungsorte: für den 1. Vorrundenspieltag entsprechend der Ansetzung bzw. Auslosung der Kommission Kinder- und Jugendsport des DFV der DDR, 2. bis 5. Spieltag in Turnierform im Zentralen Pionierlager „Kurt Bürger“ Parchim (Bezirk Schwerin)

5.2. Wanderpokal der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ für Knaben-Bezirksauswahlmannschaften

19. DFV-Spartakiade

Stichtag: 1. 6. 1975
Teilnehmer: 15 Bezirksauswahlmannschaften und der Sieger der XI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR 1987 mit einer zweiten Mannschaft
Spielttermine: 1. Vorrundenspieltag 24. 4. 1988
2. bis 5. Spieltag in Turnierform 7. 5. bis 14. 5. 1988
Austragungsorte: für den 1. Vorrundenspieltag entsprechend der Ansetzung bzw. Auslosung der Kommission Kinder- und Jugendsport des DFV der DDR, 2. bis 5. Spieltag in Turnierform im Zentralen Pionierlager „Kurt Bürger“ Parchim (Bezirk Schwerin)
Zimmermann, Generalsekretär



ZAHLENSPIEGEL

OLYMPIA

Asien-Qualifikation
● Territorialezone West-Asien, Gruppe 4: Kuwait-Iran 1:0 (0:0) in Doha.
Stand: 1. Iran 2:2 Tore, 2:2 Punkte, 2. Kuwait 2:2, 3. Jemenitische AR 0:0, 0:0.

LÄNDERSPIELE

● Griechenland-Rumänien 1:1 (0:0) am vergangenen Mittwoch in Athen.
Griechenland: Minou (ab 46. Maniatis, Alavantis (ab 85. Kolomitrousis), Vamvakoullas, Manolas, Michos, Skartados (ab 70. Papaioannou), Kofidis (ab 80. Batsinilas), Mitropoulos, Xanthopoulos, Anastopoulos, Saravakos.
Rumänien: Lungu, Rednic, Movila (ab 77. Zare), Belodedici, Ungureanu, Mateu, Hagi, Boloni, Klein (ab 59. Balint), Camataru, Lacatus (ab 70. Geolga).

Schiedsrichter: Germanakos (Griechenland); Zauschner; 10 000; Torfolge: 1:0 Saravakos (52.), 1:1 Hagi (83., Foulsch.).

● Kuba-Ecuador 2:1 (1:0 und 0:0).
● CSSR-Olympiaauswahl gegen Bulgarien (U 20) 3:2 (0:1) in Sofia.

UDSSR

Dyn. Moskau - Shalg, Vilnius 1:0
Neftchi Baku - T. Moskau (P) 0:0
ZSKA Moskau (N) - Dynamo Minsk 1:0
Ararat Jerewan - T. Moskau (P) 1:0
Dnepropetrovsk - Z. Leningrad 6:1
Sch. Donezk - Alma Ata 1:0
ZSKA Moskau (N) - Shalg, Vilnius 2:2
Gurija (N) - Spartak Moskau 0:2
Neftchi Baku - Metall. Charkow 1:2

ZSKA Moskau (N) 2 3:2 3:1
Dnepropetrovsk 1 6:1 2:0
Spartak Moskau 1 2:0 2:0
Metall. Charkow 1 2:1 2:0
Ararat Jerewan 1 1:0 2:0
Sch. Donezk 1 1:0 2:0
Dyn. Moskau 1 1:0 2:0
Shalg, Vilnius 2 2:3 1:3
Neftchi Baku 2 1:2 1:3
T. Moskau (P) 2 0:1 1:3
Dyn. Tbilissi 0 0:0 0:0
Dyn. Kiew (M) 0 0:0 0:0
Dynamo Minsk 1 0:1 0:2
Alma Ata 1 0:1 0:2
Gurija (N) 1 0:2 0:2
Z. Leningrad 1 1:6 0:2

UNGARN

MTK-VM Budap. - Ferencvaros 0:0
Honved (M) - MSC Pecs 1:0
Szekesf. - Bekescsaba 0:0
Debrecen - Tatabanya 0:2
Raba Győr - Zalaegerszeg 1:1
Siofok - Eger (N) 3:1
Dunaujv. (N) - Vasas B. (P) 3:2
MTK-VM Budap. 18 33:12 27:9
Dozza Ujpest 17 30:10 24:10
Tatabanya 18 28:14 23:13
Honved (M) 18 25:23 22:14
Ferencvaros 18 14:9 21:15
MSC Pecs 18 16:10 20:16
Szombathely 17 19:16 19:15
Vasas B. (P) 18 26:26 17:19
Debrecen 18 22:26 17:19
Bekescsaba 18 18:23 17:19
Szekesf. 18 17:16 16:20
Raba Győr 18 24:28 14:22
Siofok 18 19:26 14:22
Zalaegerszeg 18 15:23 13:23
Eger (N) 18 14:38 12:24
Dunaujv. (N) 18 15:35 10:26

CSSR

Trnava (P) - Ceske Bud. 3:0
Banska Bystr. - Olomouc 1:0
Bohemians P. - Pl. Nitra (N) 3:1
Vitkovice (M) - Sk. Pizen (N) 5:1
Tatr. Presov - Ban. Ostrava 1:1
ZVL Zilina - Slavia Prag 1:2

Dunajska - R. St. Cheb 2:2
Slavia Prag - Dunajska 3:0

Bohemians P. 17 34:19 23:11
Spartak Prag 16 32:7 22:10
Ban. Ostrava 17 29:20 19:15
Pl. Nitra (N) 17 27:19 19:15
Vitkovice (M) 17 26:18 19:15
Dunajska 17 24:20 19:15
R. St. Cheb 17 24:29 19:15
Trnava (P) 17 20:27 17:17
Dukla Prag 16 16:20 16:16
Slavia Prag 17 22:20 16:18
Banska Bystr. 17 19:26 15:19
Olomouc 17 23:23 14:20
ZVL Zilina 17 18:27 14:20
Tatr. Presov 17 19:27 13:21
Ceske Bud. 17 14:34 13:21
Sk. Pizen (N) 17 19:30 12:22

RUMÄNIEN

GI. Buzau - Din. Buk. (P) 0:1
Rapid Buk. - SC Bacau 4:1
Petroseni (N) - Uni Cluj 2:0
Pitesti - Uni Craiova 0:0
AFC Brasov - FC Olt 1:0
Sportul Buk. - Rimm. Vilcea 2:1
Fl. Moreni (N) - Victoria Buk. 2:1
Ol. Galati (N) - Floresti 0:0
Hunedoara - Steaua (M) 2:3

Steaua (M) 18 43:7 34:2
Din. Buk. (P) 19 45:15 28:10
FC Olt 19 18:14 23:15
Pitesti 19 17:12 21:17
Floresti 19 13:11 20:18
AFC Brasov 19 19:23 20:18
Sportul Buk. 19 30:20 19:19
Victoria Buk. 18 21:18 19:19
Uni Cluj 19 29:25 18:20
Uni Craiova 18 12:13 17:19
Rapid Buk. 19 23:30 17:21
SC Bacau 19 21:33 17:21
Hunedoara 18 32:30 16:20
Ol. Galati (N) 19 15:19 15:23
Rimm. Vilcea 19 23:36 15:23
Petroseni (N) 19 16:24 14:24
GI. Buzau 19 17:41 14:24
Fl. Moreni (N) 19 15:40 11:27

BULGARIEN

Burgas (N) - Blagoevgrad 4:1
Sliven - Botev Wraza 3:0
Witochsa - Etyr Tirnowo 3:0
Trakia Plowdiw - Lok Plowdiw 2:2
Swischtow - Lok Sofia 2:0
Spartak Warna - St. Zagora (M) 2:0
Spartak Plewen - Slavia Sofia 1:1
Sredex Sofia - Dimitroffr. (N) 3:0
Slavia Sofia - Burgas (N) 4:3
Lok Plowdiw - Witochsa (P) 2:0
St. Zagora (M) - Swischtow 1:1
Lok Sofia - Trakia Plowdiw 2:1
Botev Wraza - Spartak Plewen 0:1
Etyr Tirnowo - Sredex Sofia 0:2
Dimitroffr. (N) - Sliven 2:1
Blagoevgrad - Spartak Warna 2:0

Polen

Pog. Szczecin - Stal Mielec 1:1
Pol. Bytom (N) - Sl. Wroclaw 0:1
Leg. Warschau - Katowice (P) 0:0
Walbrzych - KS Lodz 2:3
Zag. Lubin - Lech Poznan 3:1
Zabrze (M) - Lechia Gdansk 0:3
Ol. Poznan - Ruch Chorzow 0:0
Widzew Lodz - Motor Lubl. 3:1

BRD

Schalke 04 - Homburg (N) 4:0
1. FC Nürnberg - Frankfurt (M) 1:0
Kaisersl. - Werd. Bremen 1:3
Dortmund - Mannheim 6:0
Düsseldorfer - Leverkusen 2:3
1. FC Köln - München (M, P) 1:1
Hamburger SV - VfL Bochum 1:1
Stuttgart - Uerdingen 2:1
Mönchengl. - BW Bln. (W/N) 2:0
München (M, P) 20 37:21 28:12
Hamburger SV 20 38:21 27:13
Leverkusen 19 38:20 26:12
Stuttgart 20 35:20 25:15
Kaisersl. 20 34:24 24:16
Werd. Bremen 20 38:36 24:16
Dortmund 20 44:27 22:18
1. FC Nürnberg 21 41:35 22:20
1. FC Köln 18 27:26 19:17
Uerdingen 20 30:27 21:19
Mönchengl. 20 31:29 19:21

Schalke 04 20 32:37 19:21
VfL Bochum 20 21:21 18:22
Mannheim 20 31:37 17:23
Frankfurt (M.) 20 22:27 16:24
Homburg (N) 19 15:41 12:26
Düsseldorfer 20 26:61 9:31
BW Bln. (W/N) 19 18:48 8:30

ÖSTERREICH

FC Tirol - Admira/Wacker 1:0
VÖEST Linz - Wiener SK 2:2
Sturm Graz - Rapid Wien 1:3
Austria Wien - Linzer ASK 1:1

SCHWEIZ

FC Aarau - Servette Genf 1:0
FC Basel - Lausanne Sp. 4:3
Grasshoppers - YB Bern (M) 1:0
Locarno (N) - Neuchatel 0:2
FC Luzern - FC Wettingen 2:0
St. Gallen - FC Zürich 2:1

Neuchatel 18 45:11 30:6
Grasshoppers 18 38:16 27:9
FC Sion (P) 17 42:19 24:10
Bellinzona (N) 17 28:19 22:12
Servette Genf 18 37:27 21:15
FC Zürich 17 29:24 19:15
YB Bern (M) 18 25:20 19:17
FC Luzern 17 35:37 16:18
Lausanne Sp. 17 35:37 16:18
FC Basel 18 26:32 15:21
FC Aarau 18 16:24 15:21
FC Wettingen 17 24:27 14:20
St. Gallen 17 19:29 14:20
Vevey Sports 17 20:37 13:21
Locarno (N) 18 27:43 10:26
Chaux-de-F. 16 10:59 2:30

FRANKREICH

Olymp. Nizza - FC Toulouse 1:4
FC Nantes - AS Monaco 0:0
Stade Rennes - FC Le Havre 0:1
Bordeaux (P) - FC Sochaux 3:0
Stade Brest - Stade Laval 1:2
Etienne (N) - FC Auxerre 1:1
FC Metz - FC Nancy 2:0
Rac. Paris (N) - Paris SG (M) 0:1
Olympique Lille - Racing Lens 0:1
FC Toulon - Ol. Marseille 0:0

Bordeaux (P) 27 38:15 39:15
Ol. Marseille 27 37:18 38:16
FC Toulouse 27 37:19 33:21
FC Auxerre 27 31:22 32:22
AS Monaco 27 30:22 31:23
FC Nantes 27 26:22 30:24
FC Metz 27 38:22 29:25
Olymp. Nizza 27 28:29 29:25
Paris SG (M) 27 21:23 28:26
Stade Laval 27 22:24 27:27
Olympique Lille 27 30:27 26:28
Stade Brest 27 27:30 26:28
Racing Lens 27 26:32 26:28
FC Le Havre 27 30:35 25:29
Rac. Paris (N) 27 25:33 23:31
Etienne (N) 27 18:24 22:32
FC Toulon 27 21:31 21:33
FC Sochaux 27 22:39 20:34
FC Nancy 27 14:26 19:35
Stade Rennes 27 15:39 16:38

BELGIEN

Charleroi - AA Gent 2:2
Molenbeek - Berchem (N) 0:0
FC Kortrijk - FC Seraing 1:0
St. Lüttich - KSV Waregem 1:1
FC Beerschot - RSC And. (M) 4:0
FC Mechelen - FC Antwerpen 1:0
Jet Brüssel (N) - FC Lüttich 0:2
SC Lokeren - CS Brügge 1:2
FC Brügge (P) - Beveren 2:0

RSC And. (M) 23 56:17 37:9
FC Mechelen 23 35:9 37:9
Beveren 23 33:16 32:14
FC Brügge (P) 22 43:21 31:13
SC Lokeren 23 33:25 30:16
FC Lüttich 21 30:17 27:15
Charleroi 22 27:31 23:21
St. Lüttich 22 30:21 23:23
FC Beerschot 23 22:24 23:23
KSV Waregem 23 20:33 21:25
Jet Brüssel (N) 23 23:32 20:26
CS Brügge 23 26:25 19:27
Molenbeek 23 23:38 16:30
AA Gent 23 19:39 16:30
FC Antwerpen 23 24:35 15:31
FC Kortrijk 23 24:38 14:32
FC Seraing 23 23:43 13:33
Berchem (N) 23 16:52 13:33

NIEDERLANDE

Se. Botterd. - Sittard 1:1
Excelsior R. - 67 Alkmaar 2:3
Den Haag (N) - FC Utrecht 1:2
FC Haarlem - Feyenoord R. 3:0
Kerkrade - FC Den Bosch 2:1

Ajax A. (P) 23 67:17 40:6
Eindhoven (M) 22 64:12 39:5
FC Den Bosch 23 34:27 27:19
Feyenoord R. 22 38:31 25:19
Kerkrade 21 31:31 23:19
VV Venlo 22 26:30 23:21
Sp. Rotterd. 21 37:29 22:20
FC Twente 21 23:25 22:20
FC Groningen 21 34:30 20:22
FC Utrecht 21 32:37 19:23
Den Haag (N) 20 26:35 17:23
Zwolle (N) 21 38:38 17:25
67 Alkmaar 22 20:34 17:27
FC Haarlem 23 17:44 17:29
GA Deventer 21 16:29 16:26
Sittard 22 27:38 16:28
Veendam (N) 19 18:29 14:24
Excelsior R. 21 20:52 12:30

ITALIEN

FC Como - US Ascoli (N) 0:0
AC Turin - Bergamo 0:0
FC Udinese - US Avellino 2:6
Hellas Verona - AC Florenz 2:2
Inter Mailand - Juventus (M) 2:1
AC Brescia (N) - AC Mailand 1:0
US Neapel - AS Rom (P) 0:0
Empoli (N) - Sampdoria 0:0

AC Neapel 22 34:12 34:10
AS Rom (P) 22 30:15 29:15
Inter Mailand 22 28:15 28:16
Juventus (M) 22 31:20 28:16
AC Mailand 22 22:12 28:16
Hellas Verona 22 25:21 25:19
Sampdoria 22 23:17 23:21
FC Como 22 12:14 20:24
US Avellino 22 22:30 20:24
AC Turin 22 20:24 19:25
Empoli (N) 22 10:25 18:26
AC Florenz 22 22:28 17:27
FC Udinese 22 17:32 17:27
AC Brescia (N) 22 16:22 16:28
US Ascoli (N) 22 11:25 16:28
Bergamo 22 13:24 14:30

SCHOTTLAND

Celtic (M) - Motherw. 3:1
Dundee Un. - Clydebank 1:1
FC Falkirk (N) - Gl. Rangers 1:2
Hamilton (N) - Midlothian 0:1
Hib. Edinb. - Aberdeen (P) 1:1
St. Mirren - FC Dundee 0:1
Aberdeen (P) - Celtic (M) 1:0
Gl. Rangers - Hamilton (N) 2:0
FC Dundee - Dundee Un. 1:1

Gl. Rangers 35 68:19 54:16
Celtic (M) 36 72:32 52:20
Dundee Un. 34 56:26 50:18
Aberdeen (P) 36 54:25 50:26
Midlothian 34 55:32 45:23
FC Dundee 34 48:34 34:34
St. Mirren 34 28:41 27:41
Motherw. 35 36:53 27:43
Hib. Edinb. 35 33:56 26:44
FC Falkirk (N) 33 26:54 18:48
Clydebank 36 29:83 18:54
Hamilton (N) 34 30:75 15:53

ENGLAND

Arsenal - Liverpool (M, P) 0:1
Aston Villa - Wimbledon (N) 0:0
Leicester - Charlton (N) 1:0
Luton Town - Manch. Un. 2:1
Manch. City - FC Chelsea 1:3
FC Oxford - Liverpool (M, P) 1:2
Everton - Southampton 3:0
Queens Park - Nottingham 3:1
West Ham - Norwich (N) 0:2
Liverpool (M, P) 32 58:30 64 19/7
Everton 31 57:25 58 17/7
Arsenal 30 42:18 54 15/9
Luton Town 31 36:31 53 15/8
Norwich (N) 31 43:38 52 13/13
Tottenham 28 49:29 50 15/5
Nottingham 31 53:58 50 14/8
Coventry 30 24:33 46 13/7
Wimbledon (N) 30 39:36 44 13/5
FC Watford 29 48:37 43 12/7
Queens Park 30 33:35 42 12/6
FC Chelsea 32 41:50 42 11/9
Manch. Un. 31 40:32 41 10/11

West Ham 30 43:50 38 10/8
Sheff. W. 30 40:46 35 8/11
FC Oxford 31 32:51 34 9/10
Southampton 30 45:56 31 9/4
Leicester 31 38:00 30 8/6
Charlton (N) 31 29:43 29 7/8
Manch. City 31 27:42 29 6/11
Aston Villa 31 35:61 27 6/9
Newcastle 29 31:52 25 6/7

PORTUGAL

V. Guimaraes - Benfica (P) 1:2
Chaves - Elvas (N) 3:1
CD Avés - Farense (N) 2:0
Salgueiros - Funchal 0:2
AC Coimbra - FC Varzim (N) 0:0
Portimonense - FC Porto (M) 1:0
Belenenses - Sport. Braga 4:2
Sp. Lissabon - Boavista F. 2:1

Benfica (P) 23 45:19 40:6
FC Porto (M) 23 37:17 36:10
V. Guimaraes 22 36:15 32:12
Sp. Lissabon 22 37:21 28:16
FC Varzim (N) 22 16:15 20:20
Chaves 23 29:36 24:22
Belenenses 22 38:27 23:21
Sport. Braga 23 25:26 19:27
Boavista F. 23 24:29 19:27
AC Coimbra 23 17:25 19:27
Funchal 23 23:32 19:27
CD Avés 23 23:33 18:28
Portimonense 23 18:40 18:28
Salgueiros 22 16:33 16:28
Farense (N) 23 27:36 16:30
Elvas (N) 22 13:36 11:33

GRIECHENLAND

PAOK Salon. - Panath. (M, P) 2:3
Panionios A. - Ioannina 3:0
Rhodos (N) - Doxa Drama 3:0
Verioi (N) - Ethn. Piriuss 5:2
FC Larissa - Kalamaria 1:1
Ol. Piriuss - AEK Athen 2:0
Aris Salon. - OFI Kreta 2:0
Apoll. Athen - Irakli. Sal. 0:0

Ol. Piriuss 22 42:18 36:8
PAOK Salon. 22 36:19 29:15
OFI Kreta 22 32:20 28:16
Panath. (M, P) 22 30:20 28:16
Irakli. Sal. 22 25:23 25:19
AEK Athen 22 28:21 24:20
Panionios A. 22 25:29 23:21
Aris Salon. 22 23:23 20:24
FC Larissa 22 17:21 20:24
Verioi (N) 22 26:36 20:24
Kalamaria 22 23:32 19:27
Rhodos (N) 22 25:28 17:27
Etnh. Piriuss 22 21:32 17:27
Doxa Drama 22 24:29 16:28
Ioannina 22 14:29 15:29
Apoll. Athen 22 15:33 15:29

TÜRKEI

Trabzonspor - Samsunspor 1:0
Galatasaray - Denizlispor 1:0
Genclerb. - Metalyspor 3:0
Ekişehirsp. - Boluspor (N) 1:1
Rizespor - Ankaragücü 2:0
Kocaelispor - Sariyorsa 2:2
Diyarbakir (N) - Bursaspor (P) 2:0
Antalya (N) - Zonguldak 1:0

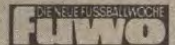
Galatasaray 24 34:15 34:14
Samsunspor 25 39:13 34:16
Trabzonspor 25 33:13 34:16
Besiktas (M) 23 40:17 32:14
Fenerbahce 24 32:19 30:18
Genclerb. 23 21:20 26:20
Ekişehirsp. 25 19:16 26:24
Altay Izmir 24 29:26 25:23
Denizlispor 25 25:24 24:26
Metalyspor 22 25:25 23:27
Sariyorsa 25 24:30 27:26
Boluspor (N) 25 29:40 22:28
Ankaragücü 25 21:38 22:28
Rizespor 24 26:28 21:27
Kocaelispor 25 23:36 21:29
Zonguldak 25 15:25 20:30
Antalya (N) 25 25:42 19:31
Bursaspor (P) 25 21:34 16:34
Diyarbakir (N) 23 15:38 14:32

LUXEMBURG

Petange (N) - US Ixh. (P) 1:7
Niederkeron - Ol. Esichen 0:0
AL. Diddelg. - Beggen (M) 1:4
Jeunesse Esch - Hesperange 4:1
Sp. Luxemburg - Grevenmacher 2:0
Wiltz (N) - Differdingen 3:2



- M 1: BFC Dynamo II - Post Neubrandenburg Tip: 1
- M 2: Schiff. H. Rostock - Ch. W. - P. St. Guben Tip: 1
- M 3: Dynamo Schwerin - Dynamo Fürstenwalde Tip: 0
- M 4: KKW Greifswald - Motor Babelsberg Tip: 0
- M 5: Vorwärts Dessau - JSG Schwerin Tip: 1
- M 6: FC Vorw. Frankfurt (O.) II - Rot. Berlin Tip: 0
- M 7: Motor Grimma - Kali Werra Tiefenort Tip: 1
- M 8: Chemie Böhlen - Motor Suhle Tip: 0
- M 9: Motor Weimar - Wismut Gera Tip: 1
- M 10: Motor Nordhausen - Dynamo Eisleben Tip: 1
- M 11: Aktivist Schwarze Pumpe - HFC Chemie Tip: 0



Redaktion: Jürgen Nöldner (Chefredakteur, 2 21 24 20), Günter Simon (stellv. Chefredakteur, 2 21 22 81), Dieter Buchspies (Redaktionssekretär, 2 21 24 76), Manfred Binkowski (Redakteur, 2 21 24 66), Joachim Pfitzer (Redakteur, 2 21 24 69), Telefonnummer des fuwo-Sekretariats 2 21 24 20.

Herzoggeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15, Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218, Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 29 (Sonnenschein), Fernschreiber: Berlin 011 2953, Bankkonto Berliner Stadtbank: 6651-11-594, Postcheckkonto: Berlin 7199-55-195, Sonntags Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 03 96, Fanzschreiber: Berlin 011 29 11, Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1056 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43, Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 9 vom 1. f. 1986. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Teptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M, Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.

GEMIXTES



Einer der Kleinsten auf dem Feld (mit 1,73 m) war diesmal der Größte, sprich Auffälligste und Wirkungsvollste. Jörg Stübner (geb. am 23. 7. 1965) knüpfte an jene vielversprechenden Leistungen an, die ihn schon 18jährig in die Nationalmannschaft brachten. Ihm war kein Weg zu weit, kein Zweikampf zu forsch. Wendig, spritzig, energiegeladen trieb er aus dem Mittelfeld pausenlos nach vorn, dabei Übersicht, Ballsicherheit verratend. „Beste Spielfitneß, enorme Spielfreude, mit beidem brauchen wir ihn in der Auswahl!“, lobte Bernd Stange.

Spieler des Tages

„An ihm war kein Vorbeikommen. Er gewann jeden Zweikampf.“ Das Lob für Wismut-Libero Volker Schmidt (geb. am 22. 11. 1957) kam aus beruflichem Munde, denn Olympiaauswahltrainer Harro Miller war sehr angetan vom Spiel „seines“ Kandidaten. Der Wismut-Abwehrchef (1,87 m, 81,5 kg) hatte nicht die geringsten Probleme mit dem schneebedeckten Rasen. Stellungsgeschick und Übersicht waren jene Pfunde, mit denen der 29jährige eindrucksvoll zu wuchern verstand. Ihm in erster Linie hatte es seine Elf zu verdanken, daß sie in der Schlußphase den Sieg behauptete.

Fotos: Thonfeld, Wagner



Das Neueste aus der Oberliga

● **FC VORWÄRTS:** Anlässlich des Tages der NVA wurden befördert: Juniorentrainer Frieder Andrich zum Major, André Jarmuszkiewicz, der nach langer Verletzungspause mit Beginn der zweiten Halbserie wieder in der Liga spielt, zum Leutnant, Andreas Wolf zum Unterleutnant, Karsten Schulz, Olaf Schnürer und Ralf Steinfurth jeweils zu Unteroffizieren. Mannschaftsleiter Gerd Schuth erhielt die Verdienstmedaille der NVA in Gold. – Lutz Schnürer stand am Sonnabend wegen einer Knöchelverletzung nicht zur Verfügung.

● **STAHL BRANDENBURG:** Der vom FC Carl Zeiss Jena gekommene Karsten Winkel (vorher Stahl Riesa) bestritt sein erstes Spiel für die Kohl-Elf. Mittelfeldspieler Uwe Ferl befindet sich zur Rehabilitation in Kreischa.

● **1. FC LOK LEIPZIG:** Gero Maaß, nach der 1. Halbserie im Tausch für Peter Schöne

Die Dresdner Partie zwischen Dynamo und Meister BFC Dynamo ließ bei aller Einsatzfreude und Zweikampfhärte auch Raum für Szenen dieser Art: Stürmer Ulf Kirsten und FIFA-Referee Adolf Prokop bei versöhnlicher Geste.



Foto: Thonfeld

Fanturnier mit großer Resonanz

Mit der Rekordbeteiligung von insgesamt 48 Fan- und Volkssportmannschaften fand in den vergangenen Wochen das fünfte Hallenturnier des BFC Dynamo statt. In sechs Vorrundengruppen kämpften die Kollektive mit viel Engagement und großem Einsatz um den Einzug in die Endrunde, die am vorletzten Sonnabend im Dynamo-Sportforum ausgetragen wurde.

„Wir sind zum zweiten Mal beim Turnier. Es macht sehr viel Spaß und Freude, um den Sieg zu kämpfen“, erzählte uns Frank Müller von den siegreichen „Pastor-Schützen“. Auch als Zuschauer mußte man vor den Vertretungen den Hut ziehen. So gab es technische Raf-

von Riesa nach Leipzig gewechselt, kam zum erstenmal bei den Messestädtern zum Einsatz.

● **1. FC UNION:** Am Freitag dieser Woche empfängt die Oberligaelf die Nachwuchsauswahl Finnlands. Anstoß 15 Uhr. – Karsten Heine wurde vor dem Spiel gegen Bischofswerda offiziell verabschiedet.

● **STAHL RIESA:** Nach Peter Schöne (Fraktur des Mittelfußes) fällt mit Michael Geißler ein weiterer Stammspieler für die nächste Zeit aus. Der Abwehrspieler mußte, nachdem er sich beim Warmmachen einen Muskelfaserriß zugezogen hatte, in letzter Minute durch Leonhardt ersetzt werden.

● **WISMUT AUE:** Neben Konrad Schaller fungiert nunmehr Heinz Häcker als Oberliga-Assistenztrainer. Neuer Mannschaftsleiter des Oberligakollektivs wurde Bernd Zimmermann. Die zweite Mannschaft, die in der Bezirksliga spielt, wird jetzt von Holger Erler trainiert.

finenzen und starke Torwart-szenen zu bewundern.

Im spannenden Finish dieses in allen Belangen erfolgreichen Turniers setzten sich die „Pastor-Schützen“, vor den zweimaligen Siegern und Pokalverteidigern aus Bernau und der VSG Gaststätten / Humboldt-Universität durch. Die Mannschaften und erfolgreichsten Torhüter wurden dann in der Halbzeitpause des Oberligaspiels BFC gegen Rot-Weiß Erfurt geehrt. Beste Schützen: Frank Müller und Jörg Grietschke (Frankfurter Allee); bester Torwart: Frank Herlich (VSG Fahrzeugausrüstung).

Auf ein neues im Mai!

Bernd Martins

Am Sonnabend, dem 28. März, um 15.00 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 17. Runde in Ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Vorw. Frankfurt (O.) – St. Brandenburg (0 : 1)	5	–	4	1	3:4	4:6
(diese Begegnung findet bereits am Freitag, dem 27. 3., um 17.00 Uhr, statt)						
FC Karl-Marx-Stadt – FC Rot-Weiß Erfurt (2 : 2)	47	15	14	18	65:74	44:50
Energie Cottbus (N) – Dynamo Dresden (0 : 4)	7	–	1	6	4:24	1:13
Berliner FC Dynamo – Stahl Riesa (2 : 0)	29	23	4	2	79:21	50:8
1. FC Magdeburg – 1. FC Union Berlin (1 : 2)	25	16	5	4	56:25	37:13
Fort. Bischofswerda (N) – Wismut Aue (0 : 2)	1	–	–	1	0:2	0:2
FC Carl Zeiss Jena – 1. FC Lok Leipzig (1 : 2)	45	12	16	17	45:56	40:50

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie der Saison 1986/87.

DAS fuwo THEMA



Von Günter Simon

Der Mann hat nichts mit einfalllosen Sprüchen im Sinn. Und mit halbherzigem Fußball schon gar nichts. Von Frank Baum, dem 31jährigen Leipziger Libero, mit 16 Länderspielen und 11 Olympiaauswahl-Einsätzen sowie 186 Oberliga-Meisterschaftstreffen reich an Erfahrung, ist hier die Rede.

Punktspiel in Brandenburg, die Konstellation, eventuell mit dem BFC Dynamo gleichziehen zu können und das EC II-Auswärtsspiel am Mittwoch im Schweizer Wallis beim FC Sion – wie stellt man sich psychologisch darauf ein?

„Ein wichtiger Faktor ist zweifellos, sich innerlich nicht aus dem Gleichgewicht bringen zu lassen. Natürlich spielte das Dresdner Dynamo-Derby immer mit, konnten wir davon profitieren, aber wir wußten auch genau, was uns in Brandenburg erwartete“, so Frank Baum. An seiner Souveränität tat sich Stahl schwer. Selbst wenn der Leipziger mal zu einem riskanten Querspiel neigte („Was in Sion allerdings nicht passieren darf“, so Trainer Hans-Ulrich Thomale), sah das nach gekannt aus.

Baum und seine Mannschaftskameraden reisen zwar mit Respekt – angesichts der Heimstärke der Schweizer und ihrer 3:0-Siege im Stade Tourbillon gegen den FC Aberdeen und GKS Katowice – zum eidgenössischen Tabellenweiten, das Selbstbewußtsein der Leipziger hat allerdings auch ein festes Fundament. „Mit den erfolgreichen Spielen gegen Rapid Wien, sowohl beim 1:1 in Wien als auch beim 2:1 im Zentralstadion, verschafften wir uns das Gefühl, international jederzeit mithalten zu können“, so der Lok-Libero.

Daß es heiß wird, brandheiß sogar, braucht Baum nicht vorgehalten zu werden. „Rapid hat uns in der 2. Runde unterschätzt. Da bin ich mir sicher. Sie glaubten uns vorführen zu können und fielen aus allen Wolken, als es damit nichts wurde. Darauf können wir bei Sion nicht hoffen. Nach unserem 2:0-Sieg müssen wir mit einem entsetzten Gegner rechnen, der nichts unversucht lassen wird, uns mit einer stürmischen Anfangsphase zu überraschen“, überdachte Baum die taktischen Möglichkeiten der Rückspiel-Partie.

Was Fußball alles in sich birgt, prächtige Siege und maßlose Enttäuschungen, kennt Baum. Da ist ihm nichts fremd. Warum sich damit belasten? Natürlich ist der Einzug in das Halbfinale das verlockende Nahziel für die Auswahlspielergarde der Probstheider. Das Team bringt die Erfahrung von insgesamt 269 Europapokal-Einsätzen auf den Rasen des FC Sion. Spielerisch veranlagte Akteure sympathisieren in dieser Saison auch mehr mit kämpferischer Hingabe. „Wer das nicht kann, steht gegen die Schweizer auf verlorenem Posten“, weiß Baum sehr wohl.

Für den 1. FC Lok spricht auch die Erfolgsserie von sieben ungeschlagenen Punktspielen seit dem 12. November vergangenen Jahres. Über Erfolge wird im Klub nicht mehr dahergeredet, dafür wird individuell und kollektiv viel investiert. „Nach 1974 wieder einmal unter die besten vier in einem Europapokal-Wettbewerb vorstoßen zu können, dafür werden wir alles geben“, zeigte sich Baum optimistisch. Beherrscht bleiben, nicht irritieren lassen, darauf kommt es an.



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2x dabei!

